



8 Anhang

Die Kapitelbezeichnungen des Anhangs beziehen sich auf die Kapitel des Berichts, denen die jeweiligen Maßnahmen und Beschreibungen zugeordnet sind.

3 Fortschreibbare Energie- und CO₂-Bilanz

Fortschreibbare Energie- und CO ₂ -Bilanz.....	1
---	---

4 Potenziale

Potenzialabschätzung.....	3
CO ₂ -Minderungsziele.....	5

6.1.1 Energie und Gebäude – Kommunale Einrichtungen

Bestandsaufnahme vor Ort.....	7
Kurzbewertung der Liegenschaften / Modernisierungs-Tipps.....	9
Auswertung tatsächliche Verbräuche.....	11
Ableitung einer Prioritätenliste.....	13
Nutzungskonzept-Optimierung.....	15
Detailanalyse.....	17
Detailkonzept Straßenbeleuchtung.....	19

6.1.2 Energie und Gebäude – Wohngebäudebestand

Vortragsreihe zum Thema Bauen und Modernisieren.....	21
Mieterschulungen.....	23
Mietertickets ÖPNV.....	25
Leihfahrräder von Wohnungsgesellschaften.....	27
Car-Sharing für Mieter in Wohnungsgesellschaften.....	29
Thermografie-Aktion für Wohngebäude.....	31
Energiesprechstunde.....	33
Initialberatung für Hausbesitzer.....	35
Klimaschutz-Stammtisch.....	37

6.1.3 Energie und Gebäude – Wohngebäude – Neubau

Steuerung durch Bauleitplanung.....	39
Bauherrenseminare „Vom Traum zum Haus“.....	41
Car-Sharing für Neubaugebiete.....	43

6.1.4 Sonstige Nutzungen: Vereine, Verbände, Kirchen

Initialberatung für Vereine und Beraterpool.....	45
Detailberatung für Vereine und Verbände.....	48
Energiebeauftragte.....	51
Energiebeauftragten-Stammtisch.....	53
Einsparung durch Nutzerverhalten.....	55
Datenlogger-Verleih.....	57
Energieeinkauf – Flutlichtanlagen.....	59

6.2.1 Wirtschaft – Große und Mittlere Unternehmen

Klimaschutzkonzepte für Unternehmen.....	61
Energiebeauftragte in Unternehmen.....	63
Vernetzungstreffen.....	65
ÖKOPROFIT Region Hildesheim.....	67

6.2.2 Wirtschaft – KMU

Sonderförderung KMU-Initialberatung.....	69
--	----

6.2.3 Wirtschaft – Leuchtturmprojekt

Technisches Pilotprojekt Solarthermie.....	71
--	----

6.3.1 Mobilität / Verkehr / Beschaffung – Radverkehr

Radverkehrskonzept.....	73
Landesstraßen-Radweg-Sanierung.....	75
Initiative „Mehr Fahrradbügel“.....	77
Mängelmeldung Radverkehr / online und Postkarte.....	79
Kampagne: Radverkehr in Schulen.....	81
Öffentlichkeitsarbeit für Angebot „HANNOVERmobil“.....	85
Anrufsammeltaxi (AST) – Optimierung des Angebots.....	87

6.3.2 Mobilität / Verkehr / Beschaffung – ÖPNV

Tarifverbund im Landkreis Hildesheim.....	89
---	----

6.3.3 Mobilität / Verkehr / Beschaffung – Kommunale Beschaffung und Mobilität

Kommunale umweltfreundliche Beschaffung.....	91
Car-Sharing-Angebote für die Stadtverwaltung.....	93
Städtischer Fuhrpark.....	95
Kommunale Mobilität – weitere Maßnahmen und Schulung.....	97

6.4.1 Erneuerbare Energien und Wärmekonzepte – Windkraft

Repowering der Windkraftanlagen.....	99
--------------------------------------	----

6.4.3 Erneuerbare Energien und Wärmekonzepte – Photovoltaik

Photovoltaik-Anlagen – Sonnenstrom Sarstedt eG.....	103
Studie – Analyse kommunaler Liegenschaften.....	105

6.4.4 Erneuerbare Energien und Wärmekonzepte – Solarthermie

Studie – solarthermische Anlagen in kommunalen Liegenschaften.....	108
Neue Gas- Brennwerttechnik kombiniert mit thermischer Solarenergie für Gebäudebeheizung mit Trinkwarmwasser.....	111

6.4.5 Erneuerbare Energien und Wärmekonzepte – Nahwärmesysteme

Umstellung Nahwärmesysteme auf Biomasse.....	113
--	-----

6.4.6 Erneuerbare Energien und Wärmekonzepte – Klärgas

Nutzung des anfallenden Klärgases.....	116
--	-----

Übersicht Bestand kommunale Liegenschaften der Stadt Sarstedt.....

.....	118
-------	-----

Entscheidungsmatrix zur Sanierung kommunaler Liegenschaften.....

.....	126
-------	-----



3 Fortschreibbare Energie- und CO₂- Bilanz

Fortschreibbare Energie- und CO ₂ -Bilanz				
Umsetzungspriorität	Bereits umgesetzt!			
Themenfeld	Fortschreibbare Energie- und CO₂-Bilanz			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input checked="" type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz <input checked="" type="checkbox"/> erneuerbarer Energien	Bewusstseins- <input checked="" type="checkbox"/> bildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Als Grundlage zur Bewertung der Ausgangssituation sowie der CO₂-Minderungspotenziale wurde eine Energie- und CO₂-Bilanz erarbeitet. Dafür wurde der Verbrauch aller Energieträger, differenziert nach den relevanten Sektoren, im Stadtgebiet ermittelt, um daraus die lokalen CO₂-Emissionen zu berechnen.</p> <p>Die Berechnung und Ergebnisdarstellung erfolgt im Wesentlichen mit Hilfe des Bilanzierungs-Tools „ECO-Region“ des Klima-Bündnisses / Alianza del Clima e. V.</p> <p>Die dafür erforderliche Lizenz wurde von der Stadt Sarstedt erworben. Die Bilanzierung umfasst die Bereiche Energie und Verkehr. Die Bereiche Abfall und Landwirtschaft (Treibhausgase durch Ackerbau und Viehzucht) werden nicht betrachtet.</p> <p>Die Bilanz im Bereich Energie (Heiz- und Prozessenergie, Stromverbrauch) beruht vor allem auf Angaben des Energieversorgers (E.ON Avacon AG) für die Jahre 2007 bzw. 2008 und berücksichtigt sowohl den Energieverbrauch im Stadtgebiet als auch die Einspeisungen aus erneuerbaren Energien und BHKW ins Stromnetz. Die Bilanz für den Verkehrsbereich beruht mangels belastbarer lokaler Daten auf einer Einwohner-proportionalen Übertragung bundesdeutscher Durchschnittswerte auf Sarstedt.</p> <p>Der Vergleichswert für 1990 wurde rechnerisch durch Extrapolation gemäß dem bundesweiten Trend ermittelt.</p> <p>Im Sinne einer einfachen Fortschreibung der Bilanz wurde besonderer Wert auf ein angemessenes Verhältnis zwischen Datenerhebungsaufwand und Aussagekraft der Ergebnisse gelegt.</p>			

Projektziele	Die Ergebnisse der CO ₂ -Bilanz sind die Grundlagen des künftigen Controllings und liefern gleichzeitig wertvolle Hinweise auf wichtige Handlungsfelder und Aktionsschwerpunkte.
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input checked="" type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Erfolgskontrolle: Stadt Sarstedt Identifikation von Handlungsfeldern: jeweilige Akteure
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	e4-Consult, in Zusammenarbeit mit der target GmbH
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Diese Kosten sind innerhalb der Bausteine des integrierten Klimaschutzkonzepts abgedeckt. ECO-Region-Lizenzkosten für die Fortschreibung: 500 €
Zeitraumen / Dauer	Bereits 2009 erstellt
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	-
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Potenzialabschätzung
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Identifikation von Handlungsfeldern und Akteuren Erfolgskontrolle durch regelmäßige Fortschreibung
Offene Fragen	Intervall und Durchführung der Fortschreibung



4 Potenziale

Potenzialabschätzung				
Umsetzungspriorität	Bereits umgesetzt!			
Themenfeld	Abschätzung der CO₂-Minderungspotenziale durch verschiedene Maßnahmen			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input checked="" type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz <input checked="" type="checkbox"/> erneuerbarer Energien	Bewusstseins- <input checked="" type="checkbox"/> bildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	Basierend auf den Ergebnissen der Energie- und CO ₂ -Bilanz wurde eine überschlägige Potenzialanalyse (ohne den Verkehrsbereich) mit quantitativer Abschätzung der Einspar- und Emissionsminderungspotenziale durch Energie-Effizienzsteigerung (einschließlich Kraft-Wärme-Kopplung) und den Einsatz erneuerbarer Energien erstellt (im Wesentlichen durch Übertragung bundesweiter Erkenntnisse auf lokale Verhältnisse mit Hilfe statistischer Kenngrößen und der Aufbereitung lokaler Einzeldaten). Die ermittelten Potenziale dienen als Ausgangspunkt zur Bewertung der Handlungsoptionen, der Ableitung von Aktivitätsschwerpunkten und letztlich der Festlegung konkreter CO ₂ -Minderungsziele unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen.			
Projektziele	Die Ergebnisse der Potenzialabschätzung zeigen auf, welche Minderungsziele realistischerweise erreichbar sind und in welchen Bereichen bzw. Handlungsfeldern die größten Beiträge zu erwarten sind.			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input checked="" type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____			

Zielgruppe und Handlungsrahmen	Stadt Sarstedt: Festlegung des Minderungsziels und Identifikation von Maßnahmenschwerpunkten
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	e4-Consult, in Zusammenarbeit mit der target GmbH
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Diese Kosten sind innerhalb der Bausteine des integrierten Klimaschutzkonzepts abgedeckt.
Zeitraum / Dauer	Bereits 2009 erstellt
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Siehe CO ₂ -Minderungsziele
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Energie- und CO ₂ -Bilanz CO ₂ -Minderungsziele
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Ggf. Vertiefung in einzelnen Bereichen durch detailliertere Untersuchungen (z. B. BHKW-Standorte, Solarkataster, Strohnutzung) Verkehrsentwicklungsplan
Offene Fragen	-



4 Potenziale

CO₂-Minderungsziele				
Umsetzungspriorität	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Einordnung der CO₂-Minderungspotenziale und Ableitung von Zielsetzungen			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input checked="" type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/>	Bewusstseins- bildung <input checked="" type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Basierend auf den Ergebnissen der Energie- und CO₂-Bilanz und der Potenzialanalyse und den Ergebnissen aus den Arbeitsgruppen sowie unter Einbeziehung der geplanten Leuchtturmprojekte wurden die Ziele für die künftige CO₂-Minderung (ohne den Verkehrsbereich) umrissen.</p> <p>Die nachfolgend dargestellten CO₂-Minderungsziele sind übergeordnete Zielsetzung des Gesamtprojekts und werden in den kommenden Jahren durch Fortschreibung der Bilanz überprüft werden.</p> <p>Alle messbaren Ergebnisse aus den aufgeführten Maßnahmen fließen hier zusammen (Zusammenfassung aller Maßnahmenpakete).</p>			
Projektziele	Die Zielsetzung der Bundesregierung die Treibhausgasemissionen bis 2020 um insgesamt 40 % gegenüber dem Referenzwert aus dem Jahr 1990 zu senken, kann in Sarstedt erreicht werden und wird beschlossen.			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input checked="" type="checkbox"/> übergeordnete Zielsetzung			

Zielgruppe und Handlungsrahmen	Stadt Sarstedt: Festlegung des Minderungsziels und Identifikation der Teilbeiträge in den Handlungsfelder
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	e4-Consult, in Zusammenarbeit mit der target GmbH
Projektkosten	Gesamtkosten noch nicht bezifferbar
Zeitraumen / Dauer	Zielsetzungen ab Beschluss bis 2020
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	<p>Das ermittelte Gesamtpotenzial liegt allein durch die komplette Erschließung aller Effizienzmaßnahmen bei 46 % (bezogen auf den Referenzwert von 1990), kann aber unter realistischen Bedingungen nicht bis 2020 umgesetzt werden.</p> <p>Unter Einbeziehung der Beiträge aus regenerativen Energien und BHKW kann Sarstedt langfristig klimaneutral werden, wobei sogar noch ein zusätzlicher Minderungsbeitrag für den Landkreis übrig bleibt.</p> <p>Mit realistischen, an üblichen Sanierungsraten orientierten Umsetzungsquoten ist ein Minderungspotenzial von 39 % bis 2020 im Vergleich zu 1990 zu erwarten. Einschließlich der bereits im Jahr 2008 erreichten Minderung von 12 % ergibt sich bis 2020 ein umsetzbares Minderungsziel (ohne Verkehr) von 51 % bezogen auf 1990.</p> <p>Das bedeutet: Die o. g. Zielsetzung der Bundesregierung kann in Sarstedt erreicht werden (wobei noch eine Reserve für den Verkehrsbereich bestehen bleibt).</p>
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	<p>Fortschreibung der Energie- und CO₂-Bilanz, Potenzialabschätzung</p> <p>Umsetzung aller geplanten Maßnahmenpakete</p>
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Verkehrsentwicklungsplan (in Vorbereitung)
Offene Fragen	Detailanalyse des Verkehrssektors

6.1.1 Energie und Gebäude – **Kommunale Einrichtungen**

Bestandsaufnahme vor Ort				
Umsetzungspriorität	Bereits umgesetzt!			
Themenfeld	Energie und Gebäude – Kommunale Einrichtungen			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input checked="" type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO2- <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/>	Bewusstseinsbildung <input type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Die Stadt Sarstedt hat eine Liste aller kommunalen Liegenschaften zusammengestellt, die die Grundlage der Ortsbesichtigungen bildete. In dieser Auflistung waren ebenfalls Angaben zur Nutzfläche und zum tatsächlichen Energieverbrauch dargestellt.</p> <p>Bei den Ortsbesichtigungen konnte eine erste Bewertung der Bausubstanz, der Anlagentechnik und der Nutzung vorgenommen werden.</p> <p>Die Ergebnisse der Bestandsaufnahmen wurden für jedes Gebäude tabellarisch zusammengestellt.</p>			
Projektziele	Untersuchung und Potenzialbetrachtung der Immobilien der Stadt Sarstedt			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input checked="" type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input checked="" type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____			
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Gesamtheit aller Immobilien der Stadt Stadt als Vorbild			

Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	PLANEN MIT ENERGIE, ingenieurbüro tepe, in Zusammenarbeit mit der target GmbH
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Diese Kosten sind innerhalb der Bausteine des integrierten Klimaschutzkonzepts abgedeckt.
Zeitraumen / Dauer	Bereits erstellt; 2009
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Einsparpotenzial für die Stadt Sarstedt durch Reduzierung der Energiekosten der kommunalen Liegenschaften
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Leuchtturmprojekte CO ₂ -Bilanz
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Untersuchung und Potenzialbetrachtung der Immobilien der Stadt Sarstedt, um die energetisch ineffizientesten Gebäude herauszufiltern und deren energetische Sanierung als „Leuchtturm-Projekte“ von der Konzepterstellung bis zur Realisierung darzustellen
Offene Fragen	

6.1.1 Energie und Gebäude – **Kommunale Einrichtungen**

Kurzbewertung der Liegenschaften / Modernisierungstipps				
Umsetzungspriorität	Bereits umgesetzt!			
Themenfeld	Energie und Gebäude – Kommunale Einrichtungen			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input checked="" type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO2- <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/>	Bewusstseinsbildung <input type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Eine erste Bewertung der Bausubstanz, der Anlagentechnik und der Nutzungsvielfalt konnte bei den Ortsbegehungen vorgenommen werden.</p> <p>Die Ergebnisse wurden für jedes Gebäude tabellarisch in einer Kurzbewertung für jede kommunale Liegenschaft zusammengefasst.</p> <p>Auf dieser Basis wurden am Ende einer jeden Kurzbewertung Modernisierungstipps für offensichtliche Handlungsfelder gegeben.</p>			
Projektziele	Untersuchung und Potenzialbetrachtung der Immobilien der Stadt Sarstedt			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input checked="" type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input checked="" type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____			
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Gesamtheit aller Immobilien der Stadt Stadt als Vorbild			

Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	PLANEN MIT ENERGIE, ingenieurbüro tepe, in Zusammenarbeit mit der target GmbH
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Diese Kosten sind innerhalb der Bausteine des integrierten Klimaschutzkonzepts abgedeckt.
Zeitraumen / Dauer	Bereits erstellt; 2009
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Einsparpotenzial für die Stadt Sarstedt durch Reduzierung der Energiekosten der kommunalen Liegenschaften
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Leuchtturmprojekte CO ₂ -Bilanz
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Untersuchung und Potenzialbetrachtung der Immobilien der Stadt Sarstedt, um die energetisch ineffizientesten Gebäude herauszufiltern und deren energetische Sanierung als „Leuchtturm-Projekte“ von der Konzepterstellung bis zur Realisierung darzustellen
Offene Fragen	

6.1.1 Energie und Gebäude – **Kommunale Einrichtungen**

Auswertung tatsächliche Verbräuche				
Umsetzungspriorität	Bereits umgesetzt!			
Themenfeld	Energie und Gebäude – Kommunale Einrichtungen			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input checked="" type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO2- <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/>	Bewusstseinsbildung <input type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Die Basis für diese Auswertung bildeten die von der Stadt Sarstedt zur Verfügung gestellten Energieverbräuche der kommunalen Liegenschaften.</p> <p>Es wurde eine Aufbereitung der Verbrauchsdaten nach Energieträgern und Nutzungsarten (Verwaltung, Schulen, Kindertagesstätten etc.) durchgeführt.</p> <p>Die Auswertung fand unter folgenden Aspekten statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Absoluter Wärmeverbrauch ▪ Relativer Wärmeverbrauch nach Anteil am Gesamtverbrauch ▪ Spezifischer Wärmeverbrauch bezogen auf die Quadratmeter Nutzfläche ▪ Gleiche Vorgehensweise für den Stromverbrauch ▪ Vergleich mit Durchschnitts- und Zielwerten 			
Projektziele	Untersuchung und Potenzialbetrachtung der Immobilien der Stadt Sarstedt			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input checked="" type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input checked="" type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie			

	<input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Gesamtheit aller Immobilien der Stadt Stadt als Vorbild
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	PLANEN MIT ENERGIE, ingenieurbüro tepe, in Zusammenarbeit mit der target GmbH
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Diese Kosten sind innerhalb der Bausteine des integrierten Klimaschutzkonzepts abgedeckt.
Zeitraumen / Dauer	Bereits erstellt; 2009
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Einsparpotenzial für die Stadt Sarstedt durch Reduzierung der Energiekosten der kommunalen Liegenschaften
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Leuchtturmprojekte CO ₂ -Bilanz
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Untersuchung und Potenzialbetrachtung der Immobilien der Stadt Sarstedt, um die energetisch ineffizientesten Gebäude herauszufiltern und deren energetische Sanierung als „Leuchtturm-Projekte“ von der Konzepterstellung bis zur Realisierung darzustellen
Offene Fragen	

6.1.1 Energie und Gebäude – **Kommunale Einrichtungen**

Ableitung einer Prioritätenliste				
Umsetzungspriorität	Bereits umgesetzt!			
Themenfeld	Energie und Gebäude – Kommunale Einrichtungen			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input checked="" type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO2- <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/>	Bewusstseinsbildung <input type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Für die Erstellung einer Prioritätenliste wurde eine Entscheidungsmatrix entwickelt, in der folgende Kategorien der Gebäude mit einer Punkteverteilung bewertet wurden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteil Wärmeverbrauch ▪ Anteil Stromverbrauch ▪ Qualität Bauteile ▪ Qualität Haustechnik ▪ Nutzungsart, Nutzungseinschränkung ▪ Bauschäden <p>Die Grundlage hierfür bildeten die Ergebnisse der Ortsbegehungen, der Kurzbewertungen und der Auswertungen der tatsächlichen Verbräuche.</p> <p>Das Punktesystem der Matrix ermöglicht sowohl einen Vergleich der Gebäude untereinander als auch eine Gewichtung insgesamt. Aus diesem Verfahren resultieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Ableitung einer Prioritätenliste ▪ Empfehlungen für die Erstellung von Energieausweisen nach EnEV (verbrauchs- oder bedarfsbasiert nach DIN 18599) ▪ die Auswahl von drei „Leuchtturm-Projekten“ mit detaillierterer Ausarbeitung der Planungsschritte 			
Projektziele	Untersuchung und Potenzialbetrachtung der Immobilien der Stadt Sarstedt			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt			

	<input checked="" type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input checked="" type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Gesamtheit aller Immobilien der Stadt Stadt als Vorbild
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	PLANEN MIT ENERGIE, ingenieurbüro tepe, in Zusammenarbeit mit der target GmbH
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Diese Kosten sind innerhalb der Bausteine des integrierten Klimaschutzkonzepts abgedeckt
Zeitraum / Dauer	Bereits erstellt; 2009
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Einsparpotenzial für die Stadt Sarstedt durch Reduzierung der Energiekosten der kommunalen Liegenschaften
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Leuchtturmprojekte CO ₂ -Bilanz
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Untersuchung und Potenzialbetrachtung der Immobilien der Stadt Sarstedt, um die energetisch ineffizientesten Gebäude herauszufiltern und diese als „Leuchtturm-Projekte“ von der Konzepterstellung bis zur Realisierung darzustellen
Offene Fragen	

6.1.1 Energie und Gebäude – **Kommunale Einrichtungen**

Nutzungskonzept-Optimierung				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Energie und Gebäude – Kommunale Einrichtungen			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input checked="" type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO2- <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz <input type="checkbox"/> erneuerbarer Energien	Bewusst- <input type="checkbox"/> seinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Um mögliche effiziente energetische Modernisierungen von Gebäuden durchzuführen, sollte auch bei einzelnen Liegenschaften eine Optimierung des Nutzungskonzeptes untersucht werden.</p> <p>Dies trifft vor allem für die Gebäude des Bauhofes zu. Es handelt sich bei diesem Objekt um drei freistehende Gebäude, in denen jeweils nur einzelne, teilweise unzusammenhängende Räume / Geschosse beheizt werden. Eine energetische Modernisierung von Bauteilen ist aufgrund dieser vorhandenen Nutzungsstruktur sehr aufwendig, da es sich um viele kleinteilige Flächen und Anschlüsse handelt.</p> <p>Würden die beheizten Räume zusammengelegt und damit eine klare Trennung der Gebäude zwischen beheizt und unbeheizt erreicht werden, könnte eine Modernisierung der Bauteile und Haustechnik deutlich effizienter gestaltet werden.</p>			
Projektziele	Untersuchung und Potenzialbetrachtung der Immobilien der Stadt Sarstedt			
Maßnahmenart	<input checked="" type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input checked="" type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input checked="" type="checkbox"/> Beratung / Aktion			

	<input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Gesamtheit aller Immobilien der Stadt Stadt als Vorbild
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	Noch zu bestimmen
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Die Preisfindung hierfür erfolgt nach Aufwand (Angebot).
Zeitraumen / Dauer	Nach Absprache
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Einsparpotenzial für die Stadt Sarstedt durch Reduzierung der Energiekosten der kommunalen Liegenschaften
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Leuchtturmprojekte CO ₂ -Bilanz
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Untersuchung und Potenzialbetrachtung der Immobilien der Stadt Sarstedt, um die Nutzungsstruktur im Zusammenhang der Energieeffizienz zu betrachten
Offene Fragen	Auswahl der Gebäude, Kosten, Planungsbüro, Zeitraumen

6.1.1 Energie und Gebäude – **Kommunale Einrichtungen**

Detailanalyse				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Energie und Gebäude – Kommunale Einrichtungen			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input checked="" type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO2- <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/>	Bewusstseinsbildung <input type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Auf der Grundlage der o. g. Entscheidungsmatrix und der daraus resultierenden Prioritätenliste sollten einige der ineffizientesten Gebäude einer Detailanalyse unterzogen werden.</p> <p>Hierzu ist eine detaillierte Datenaufnahme notwendig, auf deren Basis innovative Energiekonzepte für das jeweilige Gebäude entwickelt werden können.</p> <p>Wenn bei diesen Energiekonzepten als Berechnungsgrundlage die DIN V 18599 eingesetzt wird, könnten dadurch mit geringem Aufwand entsprechende bedarfsorientierte Energieausweise erstellt werden.</p> <p>Die Detailanalyse soll ausschlaggebende Entscheidungskriterien transparent machen als fundierte Grundlage für eine energetische Modernisierung.</p>			
Projektziele	Detaillierte Untersuchung und Potenzialbetrachtung der Immobilien der Stadt Sarstedt als fundierte Grundlage für eine Projektrealisierung			
Maßnahmenart	<input checked="" type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input checked="" type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input checked="" type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie			

	<input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Gesamtheit aller Immobilien der Stadt Stadt als Vorbild
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	Noch zu bestimmen
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Die Preisfindung hierfür erfolgt nach Aufwand (Angebot).
Zeitraumen / Dauer	Nach Absprache
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Einsparpotenzial für die Stadt Sarstedt durch Reduzierung der Energiekosten der kommunalen Liegenschaften
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Leuchtturmprojekte CO ₂ -Bilanz
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Detaillierte Untersuchung und Potenzialbetrachtung ausgewählter Immobilien der Stadt Sarstedt als fundierte Grundlage für eine Realisierung
Offene Fragen	Auswahl der Gebäude, Kosten, Planungsbüro, Zeitraumen

6.1.1 Energie und Gebäude – **Kommunale Einrichtungen**

Detailkonzept Straßenbeleuchtung				
Umsetzungspriorität	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Kommunale Einrichtungen			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input checked="" type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO2- <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/>	Bewusstseins- bildung <input type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Ca. 600 Leuchten der städtischen Straßenbeleuchtung werden in den nächsten 6 Jahren ausgetauscht. Dabei werden eine innovative Leuchttechnik mit Kofferleuchten eingesetzt sowie veraltete Elektrik-Komponenten gegen die neueste Technik ausgetauscht.</p> <p>Aufgrund der vielen alter Leuchten und Elektrik-Komponenten bestand dringender Handlungsbedarf. Besonders unter dem Gesichtspunkt, dass dieser Bereich ein hohes Potenzial an Energieeinsparung birgt.</p> <p>Das Energieeinsparkonzept ist auf eine Umsetzung in Teilschritten innerhalb der kommenden 6 Jahre ausgelegt.</p>			
Projektziele	Senkung des Energieverbrauchs und damit der Kosten für die Straßenbeleuchtung			
Maßnahmenart	<input checked="" type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input checked="" type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____			

Zielgruppe und Handlungsrahmen	Straßenbeleuchtung der Stadt Sarstedt Stadt als Vorbild
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	E.ON Avacon Wärme GmbH
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	570.000 € (belegt, verteilt über 6 Jahre)
Zeitraum / Dauer	6 Jahre
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Ca. 475.000 kWh/a, entsprechen einem CO ₂ -Einsparpotenzial von 304.000 kg/a
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Da das Konzept auf mehrere Jahre angelegt ist, wird empfohlen, die Weiterentwicklung im Bereich der LED-Technik zu verfolgen und ggf. das Konzept zukünftig so zu ändern, dass in bestimmten Bereichen LED-Technik eingesetzt werden kann.
Offene Fragen	

6.1.2 Energie und Gebäude – **Wohngebäudebestand**

Vortragsreihe zum Thema Bauen und Modernisieren				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfelder	Beratung, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit Energie und Gebäude – Wohngebäude			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/>	Bewusstseins- bildung <input checked="" type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Im Anschluss an die Bauherrenseminare wird eine Vortragsreihe im Rathaus angeboten. Die Vorträge sollen einmal im Monat zu bestimmten Aspekten des energiesparenden bzw. -effizienten Bauens und Sanierens sowie zu erneuerbaren Energien informieren und einem größeren Publikum offen stehen.</p> <p>Die ersten beiden geplanten Vorträge widmen sich den Schwerpunkten „Fördermittel“ und „Erneuerbare Energien“.</p> <p>Geplant ist ca. ein 1- bis 1,5-stündiger Vortrag plus Diskussion.</p>			
Projektziele	Steigerung der Umsetzung nachhaltiger / ganzheitlicher Sanierungen in Sarstedt; Wissensvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input checked="" type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____			

Zielgruppe und Handlungsrahmen	Hausbesitzer und Bauinteressierte aus Sarstedt und Umgebung
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	Fachleute aus Sarstedt
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Keine direkten Kosten, Organisation, Pressearbeit, Raum und ggf. Getränke im Rathaus Die Referenten sollten honorarfrei arbeiten.
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Nicht bezifferbar
Zeitraumen / Dauer	Zwei Vortragsabende in Planung: 22. April und 27. Mai 2010
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Interessierte aus den Bauherrenseminaren können ihr Wissen in den regelmäßigen Vorträgen weiter vertiefen. Darüber hinaus können sie die Energiesprechstunde oder die Initialberatung nutzen.
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Energiesprechstunde, Initialberatung (s. u.)
Offene Fragen	Es müssen noch Referenten bestimmt werden, die die beiden Vorträge zu den bereits geplanten Themen halten und anschließend für eine Diskussion zur Verfügung stehen.

6.1.2 Energie und Gebäude – **Wohngebäudebestand**

Mieterschulungen				
Umsetzungspriorität	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfelder	Energie und Gebäude – Wohngebäude			
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input checked="" type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial	<input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung	<input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien	<input checked="" type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	Mieter der Mehrfamilienhäuser in der Wohnungswirtschaft werden zu Themen wie „Richtig heizen und Lüften“ sowie „Strom sparen“ geschult; Veranstaltungen für Mieter als Schulungen / Info-Veranstaltungen, möglichst im Rahmen durchzuführender energetischer Modernisierungen der Liegenschaften. Status quo: Interesse vorhanden; Abstimmungstermin mit den Wohnungsgesellschaften in Planung			
Projektziele	Energie- und Stromeinsparung durch Nutzerverhalten im Mietwohnungssektor; Bewusstseinsbildung			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input checked="" type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input checked="" type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____			
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Mieter, vorwiegend aus der Wohnungswirtschaft			
Projektträger / Ansprechpartner	Kreiswohnbau Hildesheim GmbH, Bauverein Sarstedt eG			

Möglicher Projektpartner	Migranten für Agenda 21 e.V.
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Für die Verwaltung entstehen keine direkten Kosten. Neben der Organisation und der Einladung der Veranstaltungen sind mit Kosten von 200 bis 300 € je Veranstaltung zu rechnen, die von der Wohnungswirtschaft als Veranstalter übernommen werden müssten.
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Nicht bezifferbar
Zeitraumen / Dauer	Ab sofort als Seminar, in dem Grundwissen vermittelt wird, nachfolgend in Anknüpfung an energetische Modernisierungsmaßnahmen
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Die Mieterschulungen und die Teilnahme daran kann von den Vermietern kombiniert werden mit Gutscheinen und weiteren Angeboten wie Mietertickets, Leihfahrräder, Car-Sharing etc.
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Siehe Synergien
Offene Fragen	Es muss ein (oder mehrere) fester Partner für die Mieterschulung gefunden werden; ein Beschluss bei den Wohnungsunternehmen für die Umsetzung muss noch gefasst werden.

6.1.2 Energie und Gebäude – **Wohngebäudebestand**

Mietertickets ÖPNV				
Umsetzungspriorität	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfelder	Beratung, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit Mobilität – Öffentlicher Personennahverkehr			
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO2- <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/>	Bewusstseinsbildung <input type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	Für Mieter kann Bus- und Bahnfahrten attraktiver werden, wenn ihnen kostenvergünstigte Tickets seitens ihres Vermieters zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig wird dadurch das Portfolio der Wohnungsgesellschaft attraktiver (Imagegewinn). Die Kreiswohnbau Hildesheim GmbH führt derzeit einen Modellversuch in Alfeld durch. Nach dessen Auswertung wird über eine breitere Umsetzung des Angebots entschieden.			
Projektziele	Förderung der Nutzung des ÖPNV als Alternative zum motorisierten Individualverkehr, damit einhergehend CO ₂ -Einsparung			
Maßnahmenart	<input checked="" type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____			
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Wohnungsgesellschaften und deren Mieter			

Projektträger / Ansprechpartner	Kreiswohnbau Hildesheim GmbH (Pilotprojekt)
Projektpartner	üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG; Regionalverkehr Hildesheim GmbH
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Es entstehen keine Kosten für die Verwaltung. Die Mieter in Alfeld erhalten eine Monatskarte des Regionalverkehrs Hildesheim zum vergünstigten Preis von 25 statt 32 €.
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Nicht bezifferbar
Zeitraumen / Dauer	Pilotphase in Alfeld läuft, über die breitere Umsetzung wird nach Auswertung der Pilotphase entschieden.
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Car-Sharing, Leihfahrräder
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Wohnungsgesellschaften können mittelfristig ihren Mietern ein Kombinationspaket „Nachhaltige Mobilität“ aus den genannten Maßnahmen anbieten; Erweiterung des Angebotes auf weitere Wohnungsgesellschaften.
Offene Fragen	Weiterführung nach Pilotphase, Kosten und Zeitraumen für die Breitenumsetzung

6.1.2 Energie und Gebäude – **Wohngebäudebestand**

Leihfahrräder von Wohnungsgesellschaften				
Umsetzungspriorität	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Mobilität – Radverkehr			
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial	<input checked="" type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung	<input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien	<input type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Mieter von Wohnungsgesellschaften werden Leihfahrräder zur Verfügung gestellt. Damit erweitert zum einen die Wohnungsgesellschaft ihr Angebotspektrum und bietet zum anderen ihren Mietern die Möglichkeit, auf alternative Verkehrsmittel umzusteigen.</p> <p>Zielsetzungen sind die vermehrte Umstellung bei Kurzstreckenfahrten vom Auto auf das Fahrrad, CO₂-Einsparung und Ressourcenschonung.</p> <p>Vorteil für die Mieter: Sie brauchen sich nicht um die Wartung und Instandhaltung der Fahrräder zu kümmern, was häufig an der Nutzung von Fahrrädern hindert.</p>			
Projektziele	Förderung der Fahrradnutzung als Alternative zum motorisierten Individualverkehr, damit einhergehend CO ₂ -Einsparung und Ressourcenschonung			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/>			

Zielgruppe und Handlungsrahmen	Wohnungsgesellschaften und deren Mieter
Projektträger / Ansprechpartner	Bauverein Sarstedt e.G.; Kreiswohnbau Hildesheim GmbH
Projektpartner	Evtl. Fahrradwerkstätten (soziale Projekte)
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Die Investitions- und Unterhaltungskosten hängen von der Anzahl der Räder, deren Standort etc. ab und müssen noch beziffert werden.
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	
Zeitraumen / Dauer	Konzeptentwicklung ab sofort möglich, danach zielt es auf dauerhaftes Angebot ab
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Car-Sharing, vergünstigte Mietertickets für Bus und Bahn und Mieterschulungen
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Wohnungsgesellschaften können mittelfristig ihren Mietern ein Kombinationspaket „Nachhaltige Mobilität“ aus den genannten Maßnahmen anbieten.
Offene Fragen	Kostenermittlung, Beschluss der Wohnungsunternehmen und Umsetzungszeiträume

6.1.2 Energie und Gebäude – **Wohngebäudebestand**

Car-Sharing für Mieter in Wohnungsgesellschaften				
Umsetzungspriorität	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Mobilität – Car-Sharing			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO2- <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/>	Bewusstseins- bildung <input type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Car-Sharing, das eine Wohnungsgesellschaft exklusiv ihren Mietern anbietet, hat für beide Seiten Vorteile: Die Wohnungen werden aufgrund dieses zusätzlichen Angebots attraktiver, die Mieter können Kosten sparen, denn sie benötigen kein eigenes Fahrzeug bzw. keinen Zweitwagen mehr und es werden Stellplätze gespart.</p> <p>Insgesamt wird mit dieser Maßnahme CO₂ eingespart, da weniger Fahrzeuge produziert werden müssen und neben dem Teil-Auto eventuell häufiger Bus und Bahn statt des eigenen Autos genutzt werden. Gleichzeitig müssen weniger Parkplätze in Wohngebiet bereit gestellt werden, womit das Wohnumfeld ebenfalls attraktiver wird.</p> <p>Wichtig ist hierbei vor allem eine gute Öffentlichkeitsarbeit und Werbung, um das Angebot bekannt zu machen.</p> <p>Hemmnis für die Mieter könnte sein: die Stellung einer Kautions bei Eintritt in das Modell.</p>			
Projektziele	Nutzung von Teil-Autos unterstützen, um Fahrzeuge einzusparen und letztendlich den CO ₂ -Ausstoß zu mindern			
Maßnahmenart	<input checked="" type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung			

	<input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Wohnungsgesellschaften und deren Mieter
Projektträger / Ansprechpartner	Bauverein Sarstedt e.G.; Kreiswohnbau Hildesheim GmbH
Projektpartner	Stadtmobil Hannover GmbH
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Pro Fahrzeug 500 bzw. 600 € Umsatzgarantie pro Monat (Kleinwagen bzw. Kombi), d.h. je häufiger das Fahrzeug gebucht wird, desto mehr verringert sich der Betrag, der vom Projektträger finanziert werden muss
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Ein Teil-Auto ersetzt im Bundesschnitt 4 bis 8 private PKW CO ₂ -Einsparung jährlich ca. 290 kg CO ₂ pro aktivem Car-Sharing-Kunde ¹
Zeitraum / Dauer	Testphase: 1 Jahr, danach Option auf Verlängerung
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Vergünstigte Mietertickets für Bus und Bahn, Leihfahrräder und Mieterschulungen sowie Car-Sharing-Projekt der Stadtverwaltung
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Wohnungsgesellschaften können mittelfristig ihren Mietern ein Kombinationspaket „Nachhaltige Mobilität“ aus den genannten Maßnahmen anbieten.
Offene Fragen	Standort des Teil-Autos: Klei, Giebelstieg, Sonnenkamp, Rathaus? Kurzfristige Rückmeldung, wer Car-Sharing umsetzen möchte

¹ Haefeli, Ueli; Matti, Daniel; Schreyer, Christoph; Maibach, Markus (2006): Evaluation Car-Sharing. Schlussbericht.

Im Auftrag des Bundesamtes für Energie. Bern

6.1.2 Energie und Gebäude – **Wohngebäudebestand**

Thermografie-Aktion für Wohngebäude				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfelder	Beratung, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit Energie und Gebäude – Wohngebäude			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/>	Bewusstseins- bildung <input checked="" type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	Bei bis zu 40 Häusern wird eine kostenlose Gebäude-Thermografie durchgeführt, unter der Voraussetzung, dass die Eigentümer energetische Sanierungsmaßnahmen umsetzen wollen. Dabei werden jeweils vier Infrarotbilder der Häuser und ein Bericht mit Erläuterungen zu den jeweiligen Bildern sowie mit Informationen zur Energieeinsparverordnung erstellt. Die Eigentümer werden verpflichtet, nach einem Jahr zu berichten, ob und welche Maßnahmen durchgeführt worden sind. Die Häuser werden nach drei Altersklassen unterschieden: Baujahr vor 1950, von 1950 bis 1975 sowie von 1976 bis 2000. Interessenten konnten sich unter Angabe der Gebäudealtersklasse und des Standortes bei der Stadt Sarstedt bewerben.			
Projektziele	Hausbesitzern anschaulich zeigen, wo Sanierungsbedarf an ihrem Gebäude besteht und ihr Interesse an einer nachhaltigen energetischen Sanierung wecken; eine Grundlage für die Energieberatung schaffen Steigerung der Umsetzung nachhaltiger / ganzheitlicher Sanierungen in Sarstedt; Wissensvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung			

	<input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input checked="" type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Besitzer von Ein- und Zweifamilien- sowie Reihenhäusern
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	E.ON Avacon Wärme GmbH, Bauverein Sarstedt e.G. sowie Sparkasse Hildesheim Immobilien GmbH
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Für die Verwaltung entstehen keine direkten Kosten Bewerbung, Pressearbeit und Auswertung erfolgen über die Stadt Die E.ON Avacon Wärme GmbH, der Bauverein Sarstedt e.G. sowie die Sparkasse Hildesheim Immobilien GmbH haben sich bereit erklärt, die Aufnahmen zu finanzieren. Jeder Aufnahme und erläuterndem Bericht steht ein Gegenwert von ca. 75 € gegenüber.
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Nicht bezifferbar
Zeitraumen / Dauer	Läuft bereits; die Bewerbung über die Presse erfolgte vom 1. bis 19. Februar 2010, direkt danach (Februar / März 2010) werden die Aufnahmen und die Berichte erstellt. Erfolgsevaluation: März 2011
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Eine Thermografie-Aufnahme ist aufgrund ihrer plastischen Schwachstellen-Diagnose eine gute Grundlage einer Sanierung. Die Hausbesitzer sollten möglichst in Folge eine Initialberatung / eine Gebäudeenergieberatung in Anspruch nehmen, um vertiefende Informationen über Sanierungsbedarf und mögliche Maßnahmen zu erfahren. Detailfragen können auch in der Energiesprechstunde geklärt werden (s. u.).
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Vortragsreihe, Energiesprechstunde und Initialberatung
Offene Fragen	

6.1.2 Energie und Gebäude – **Wohngebäudebestand**

Energiesprechstunde				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfelder	Beratung, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit Energie und Gebäude – Wohngebäude			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial	<input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung	<input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien	<input checked="" type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Unabhängige Erstberatung für private Hausbesitzer mit Anmeldung im Rathaus als feste Einrichtung einmal im Monat</p> <p>Viele Bauinteressierte, Haus- und Wohnungseigentümer haben detaillierte Fragen zu den Themen energetische Sanierung, erneuerbare Energien und Energieeinsparung. Um ihnen die Möglichkeit zu geben, diese Fragen qualifizierten, produktneutral beratenden Energieberatern zu stellen, findet einmal im Monat eine Energiesprechstunde statt.</p> <p>Dafür stellen sich Sarstedter Gebäudeenergieberater unentgeltlich für ca. 2 bis 3 Stunden abends zur Verfügung. Der Raum wird im Rathaus von der Stadt Sarstedt zur Verfügung gestellt.</p> <p>Darüber hinaus können parallel Gespräche zur Finanzierungsberatung angeboten werden. Partner dafür sind die Sparkassen Immobilien GmbH und die Volksbank.</p>			
Projektziele	Förderung nachhaltiger / ganzheitlicher Konzepte in der energetischen Gebäudemodernisierung durch gezielte Einzelberatung für Bauherren von unabhängigen Energieberatern			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit			

	<input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input checked="" type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Bau- und Sanierungswillige, Wohngebäude-Eigentümer in Sarstedt
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	Energieberaterinnen und -berater aus Sarstedt; zusätzlich auf Anfrage: Sparkasse Immobilien GmbH (Frau Wodnik) und Volksbank Hildesheimer Börde eG
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Keine direkten Kosten, allerdings Organisation, Pressearbeit, Raum und ggf. Getränke im Rathaus
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Nicht bezifferbar
Zeitraumen / Dauer	Läuft bereits; erster Termin parallel zum letzten Bauherrenseminar am 4. März 2010. Zunächst werden 3 Termine angeboten, nach einer Evaluierung der Sprechstunde wird das Angebot evtl. angepasst fortgeführt.
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Interessierte aus den Bauherrenseminaren oder der anschließenden Vortragsreihe können im Rahmen der Energiesprechstunde gezielt Antworten auf ihre Fragen finden.
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Bauherrenseminare, Vortragsreihe und Initialberatung vor Ort (s. u.)
Offene Fragen	Die Finanzierungsberatung sollte mit beworben werden, muss dann aber individuell für die ersten drei Termine noch abgestimmt werden.



6.1.2 Energie und Gebäude – Wohngebäudebestand

Initialberatung für Hausbesitzer				
Umsetzungspriorität	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfelder	Beratung, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit Energie und Gebäude – Wohngebäude			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/>	Bewusstseins- bildung <input checked="" type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	Kostenlose Erstberatung vor Ort, im Anschluss an die Energiesprechstunde Gutschein für Besucher der Energiesprechstunde im Rathaus für eine Initialberatung direkt am Objekt Während eines ersten, maximal einstündigen Vor-Ort-Termins informieren Gebäudeenergieberater konkret über die verschiedenen Möglichkeiten der energetischen Modernisierung des Hauses: Wärmedämmung für Dach, Keller und Fassade, Erneuerung der Fenster, Erneuerung der Heizungsanlage, Einbau einer Solaranlage und Lüftungstechnik. Außerdem gibt es Tipps zu Förderprogrammen und Anregungen zur Umsetzung von Modernisierungsvorhaben.			
Projektziele	Steigerung der Umsetzung nachhaltiger / ganzheitlicher Sanierungen in Sarstedt; Wissensvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input checked="" type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie			

	<input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Besitzer von sanierungsbedürftigen Ein- und Zweifamilien- sowie Reihenhäusern
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	Gebäudeenergieberater aus Sarstedt und Umgebung
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Der Gegenwert der ca. einstündigen Vor-Ort-Beratung ist noch nicht beziffert (geschätzt: ca. 60 bis 100 € pro Termin). Gutscheingestaltung und Presse / Kopplung an Energiesprechstunde, Eigenanteil der Interessenten? Mögliche Gegenfinanzierung aus Einnahmen in anderen Maßnahmen der Kampagne?
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Nicht bezifferbar
Zeitraumen / Dauer	Da diese Maßnahme mit Kosten je Beratung verbunden ist, hängt der Beginn vom Ratsbeschluss ab und ist frühestens ab ca. April 2010 möglich.
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Inhaltliche Anknüpfung und folgerichtiger Schritt nach dem Erstgespräch bei der Energiesprechstunde (s. u.); Hausbesitzern einen konkreten Einblick geben, wie sie ihr Haus nachhaltig energetisch sanieren
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Umfassende Gebäudeenergieberatung und Umsetzung energetischer Modernisierungen
Offene Fragen	Kosten je Beratung, Anzahl, Zeitraumen, Finanzierung, Energieberater-Pool

6.1.2 Energie und Gebäude – **Wohngebäudebestand**

Klimaschutz-Stammtisch				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Energie und Gebäude – Wohngebäude			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial	<input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung	<input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien	<input checked="" type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Der so genannte Klimaschutz-Stammtisch wird getragen und initiiert von den Mitgliedern der AG Bauen und Modernisieren. Die Teilnehmer waren sich einig, dass es sinnvoll ist, über den Fortgang der Aktion hinsichtlich Neuerungen auf dem Laufenden zu bleiben, sich miteinander auszutauschen sowie alle Ideen und Maßnahmen weiterzuentwickeln und zu evaluieren.</p> <p>Die zukünftigen Treffen werden selbstständig organisiert und finden abwechselnd bei den Teilnehmern statt. Ein erster Termin wurde bereits für den 31. März 2010 vereinbart.</p>			
Projektziele	Vernetzung zwischen den Akteuren, Kontinuität, Fortführung, Umsetzung und Evaluation der entwickelten Aktionen, Erarbeitung weiterer Aktionen / Kampagnen / Projekte			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____			

Zielgruppe und Handlungsrahmen	Alle bisherigen Teilnehmer der AG Bauen und Modernisieren sowie weitere Interessierte
Projektträger / Ansprechpartner	Teilnehmer des Stammtisches / der AG Bauen und Modernisieren
Projektpartner	Stadt Sarstedt
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	-
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	-
Zeitraumen / Dauer	Erster Termin: 31. März 2010 ab 17:30 Uhr in den Räumlichkeiten der Kreiswohnbau Hildesheim GmbH
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Als übergeordnetes Gremium ist dieser Stammtisch sehr wichtig; für den weiteren Austausch in dem Handlungsfeld und zu den Aktionen sowie zur Entwicklung weiterer Maßnahmen.
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Weitere Synergien und Maßnahmenkonzepte sind aufgrund des Austauschs möglich.
Offene Fragen	-

6.1.3 Energie und Gebäude – **Neubau**

Steuerung durch Bauleitplanung				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Energie und Gebäude – Neubau			
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input checked="" type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/>	Bewusst- seins- bildung <input checked="" type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Um die Nachhaltigkeit von Baugebieten sicherzustellen, müssen die für die nächsten Jahre geplanten Verschärfungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) berücksichtigt werden. Bereits im Oktober 2009 wurde eine Verschärfung der gesetzlichen Anforderungen mit der EnEV umgesetzt. Weitere stufenweise Verschärfungen sind für die Jahre 2012 und 2015 geplant, so dass mit der dritten Stufe für Neubauten nahezu der derzeitige Passivhaus-Standard gelten würde.</p> <p>Diese Aspekte gilt es bei der heutigen Erstellung von Bebauungsplänen für nachhaltige und umweltgerechte Neubaugebiete zu berücksichtigen. Hier haben die Kommunen als Träger der Grundstücke verschiedene Möglichkeiten, geeignete Steuerungselemente im Rahmen der Siedlungsplanung nach § 9 Baugesetzbuch einzusetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorgaben zur städtebaulichen Kompaktheit, Anordnung und Orientierung der Baukörper, Maßnahmen zum Windschutz, bauliche Maßnahmen für die Nutzung erneuerbarer Energien ▪ Beratungsangebote schaffen: Kaufinteressenten von Grundstücken müssen vor Vertragsabschluss eine Beratung zum Thema energieeffizientes Bauen / Passivhaus-Standard durchgeführt haben, der energetische Standard der Gebäude wird jedoch nicht vorgegeben ▪ Vorgabe der oben beschriebenen Beratung mit dem vorgeschriebenem Standard KfW Effizienzhaus 70 ▪ Baugebiete direkt als Passivhaus-Baugebiete ausweisen <p>Damit wirken sich Bebauungspläne unmittelbar auf das</p>			

	Grundeigentum aus und sind die entscheidende Grundlage bei der Erteilung von Baugenehmigungen. Ein abschließender Katalog der möglichen Festsetzungen ist im § 9 des Baugesetzbuches enthalten.
Projektziele	Erhöhung des Energieeffizienz und des Anteils Erneuerbarer Energien in Wohngebäude-Neubau
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input checked="" type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _Bauleitplanung_____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Neubaugebiete in Sarstedt
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	-
Projektkosten	Keine direkten Kosten für die Verwaltung
Zeitraumen / Dauer	Ab sofort
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Nicht bezifferbar
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Car-Sharing-Angebote für Neubaugebiete, Bauherrenseminare, Vortragsreihe im Rathaus, Beratungsangebote
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Beratungsangebote; Integration eines festen Angebotes und Förderung der begleitenden baulichen Qualitätssicherung
Offene Fragen	Erarbeitung einer Konzeption für die zukünftige Bauleitplanung sowie für ein Beratungsangebot

6.1.3 Energie und Gebäude – **Neubau**

Bauherrenseminare „Vom Traum zum Haus“				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfelder	Beratung, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit Energie und Gebäude – Neubau			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/>	Bewusstseins- bildung <input checked="" type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Seminarreihe „Vom Traum zum Haus“: An fünf Abenden haben private Bauherren und Interessenten die Möglichkeit, Informationen zum Thema Bauen zu erhalten. Damit wird den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, Bauabläufe, Zusammenhänge und energetische Aspekte kennen oder besser kennen zu lernen. Architekten nehmen die Teilnehmer der Seminarreihe mit auf den Weg – von der ersten Idee in Sachen eigenes Heim bis hin zur Durchführung – und stehen für alle Fragen rund um das Thema zur Verfügung. Besonders während der beiden Abende zu den Themen „Energieoptimiertes Bauen“ und „Bauen im Bestand“ wird über Energieeinspar- und -effizienzmaßnahmen berichtet.</p> <p>Die Seminarreihe ist bereits ausgearbeitet und wird von der Architektenkammer Niedersachsen angeboten.</p>			
Projektziele	Bau- und Sanierungswilligen Wissen vermitteln zum Thema energiesparendes Bauen und Sanieren			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input checked="" type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion			

	<input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/>
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Bauherren und Interessierte in der gesamten Region in und um Sarstedt
Projektträger / Ansprechpartner	Architektenkammer Niedersachsen: Meike Alonso
Projektpartner	Stadt Sarstedt
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Förderung des Bundesbauministeriums im Rahmen der Reihe „Kostengünstig qualitätsbewusst Bauen“ Kostenbeitrag der Teilnehmer: 5 € pro Person und Abend
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Nicht bezifferbar
Zeitraumen / Dauer	Läuft bereits; 5 Abende in 5 aufeinander folgenden Wochen: 4. Februar, 11. Februar, 18. Februar, 25. Februar und 4. März 2010, jeweils 19:00 bis 21:00 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Teilnehmer des Seminars können ihre weiterführenden Fragen in der Energiesprechstunde klären oder eine Initialberatung in Anspruch nehmen. So werden gezielt Interessierte angesprochen und an weitere Angebote verwiesen.
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Energiesprechstunde, Vortragsreihe und Initialberatung (s. u.)
Offene Fragen	-

6.1.3 Energie und Gebäude – **Neubau**

Car-Sharing für Neubaugebiete				
Umsetzungspriorität	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Mobilität – Car-Sharing			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz <input type="checkbox"/> erneuerbarer Energien	Bewusstseins- <input type="checkbox"/> bildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Der Einsatz von Car-Sharing, also Teil-Autos hat auch für Neubaugebiete Vorteile:</p> <p>Einerseits können mit dieser Maßnahme Stellplätze gespart werden und somit möglicherweise weniger versiegelte Flächen auf den Grundstücken erforderlich sein; andererseits können die Investoren und Eigentümer der Neubauten Kosten sparen, indem sie die Anschaffung eines Zweitwagens vermeiden können.</p> <p>Aufgabe ist es, einen gut gelegenen, öffentlichen Stellplatz für das / die Fahrzeuge bereitzustellen.</p> <p>Insgesamt wird mit dieser Maßnahme CO₂ eingespart, da weniger Fahrzeuge in dem Wohngebiet angeschafft werden müssen und neben dem Teil-Auto eventuell häufiger Bus und Bahn statt des eigenen Autos genutzt werden. Wichtig ist hierbei vor allem eine gute Öffentlichkeitsarbeit und Werbung, um das Angebot bekannt zu machen.</p>			
Projektziele	Nutzung von Teil-Autos unterstützen, um Fahrzeuge einzusparen und letztendlich den CO ₂ -Ausstoß zu mindern			
Maßnahmenart	<input checked="" type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion			

	<input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/>
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Neubaugebiete, aktuell das Gebiet Sonnenkamp
Projektträger / Ansprechpartner	Sarstedter Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (Vermarktung des Gebiets Sonnenkamp)
Projektpartner	Stadtmobil Hannover GmbH und alle Interessenten aus dem Baugebiet
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Die Sarstedter Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co KG müsste für die Umsatzgarantie aufkommen. Pro Fahrzeug beträgt diese 500 bzw. 600 € im Monat (Kleinwagen bzw. Kombi), d. h. je häufiger das Fahrzeug gebucht wird, desto mehr verringert sich der Betrag, der vom Projektträger finanziert werden muss.
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Ein Teil-Auto ersetzt im Bundesschnitt 4 bis 8 private Pkw CO ₂ -Einsparung jährlich ca. 290 kg CO ₂ pro aktivem Car-Sharing-Kunde ²
Zeitraumen / Dauer	Testphase: 1 Jahr, danach Option auf Verlängerung
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Car-Sharing-Projekte der Stadtverwaltung und der Wohnungswirtschaft
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Weitere Angebote für Bauherren in den Neubaugebieten erarbeiten, z. B. unabhängige Erstberatung für energetisch nachhaltige Konzepte und den Einsatz erneuerbarer Energien, Förderung der Passivhaus-Bauweise durch Beratung und Information, Angebote für geförderte Baubegleitung gemäß KfW-Förderung mit vermarkten
Offene Fragen	Stellplatz des Teil-Autos im Sonnenkamp; kurzfristig Rückmeldung, ob Car-Sharing umgesetzt wird

² Haefeli, Ueli; Matti, Daniel; Schreyer, Christoph; Maibach, Markus (2006): Evaluation Car-Sharing. Schlussbericht. Im Auftrag des Bundesamtes für Energie. Bern



6.1.4 Energie und Gebäude – **Sonstige Nutzungen: Vereine, Verbände, Kirchen**

Initialberatung für Vereine und Beraterpool				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfelder	Gebäude im Besitz von Vereinen, Verbänden, Kirchen Beratung, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input checked="" type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO2- <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/>	Bewusstseins- bildung <input checked="" type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Bei den Liegenschaften der Vereine und Verbände kommen zwei Aspekte zusammen: ein häufig hoher Sanierungsbedarf der Gebäude sowie hohe Verbräuche aufgrund des Nutzerverhaltens.</p> <p>Bei den Gebäuden sind es vielfach veraltete und überdimensionierte Heizungsanlagen, eine unzureichend oder gar nicht gedämmte Gebäudehülle sowie sanitäre und technische Anlagen, die ebenfalls nicht auf dem neuesten Stand sind.</p> <p>Hier sind an erster Stelle Konzepte gefragt, die jeweils die Gesamtheit aus Gebäude, Technik und Nutzer betrachten und Empfehlungen für sinnvoll aufeinander abgestimmte Schritte geben. Den Vereinen fehlt es jedoch an Ansprechpartnern und Fachleuten, um die ersten Schritte gehen zu können.</p> <p>Für diese ersten Schritte in Richtung nachhaltiges und ökonomisch vernünftiges Gesamtkonzept, passend zugeschnitten auf den jeweiligen Verein oder Verband, soll eine Initialberatung zu Einspar- und Sanierungsmöglichkeiten angeboten werden.</p> <p>Zunächst wird ein nach Vereinsgröße und Art der Liegenschaften gestaffeltes festes Angebot für die Vereine und Verbände erarbeitet, welches im Kern aus 3 Schritten besteht:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gespräch eines Beraters mit dem Verein 2. Gebäude-Grobd Diagnose und Ist-Analyse durch den Berater 			

	<p>3. Erstellung eines kurzen Berichts (Gebäudedaten, Verbrauchsdaten, Grobbewertung der baulich-technischen Einsparpotenziale, Hinweise auf Zuschüsse und Finanzierungen)</p> <p>Gleichzeitig wird ein Pool von möglichen Energieberatern zusammengestellt.</p> <p>Themen der Initialberatung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ist-Zustandsbetrachtung und mögliche energetische Gebäudesanierung, geringinvestive Maßnahmen ▪ rationeller Stromeinsatz ▪ erneuerbare Energien ▪ Zuschüsse und Finanzierungsmöglichkeiten. <p>Nachfolgend sollte neben der Durchführung nicht- oder geringinvestiver Maßnahmen eine detaillierte Beratung erfolgen und ein Sanierungskonzept erstellt werden.</p>
Projektziele	Energetische Sanierung und Energieeffizienzmaßnahmen von Vereins- und Verbandsgebäuden, Einsatz erneuerbarer Energien
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input checked="" type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/>
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Sarstedter Vereine und Verbände, vorrangig mit eigenen Liegenschaften
Projektträger / Ansprechpartner	Für die Erarbeitung des Angebots: Stadt Sarstedt
Projektpartner	Energieberaterpool mit Referenzen im Themenfeld (möglichst lokal ansässig)
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	<p>Es wird ein durchschnittlicher Gegenwert der Initialberatung von ca. 500,- € angesetzt.</p> <p>Die Vereine und Verbände haben jeweils einen angemessenen Eigenanteil zu leisten.</p> <p>Es wird empfohlen, dass die Verwaltung einen Anteil aus dem Beratungsangebot als Start-up mit finanziert, da über die Vereine und Verbände eine breitenwirksame Öffentlichkeitsarbeit zum Thema realisiert werden kann.</p>



Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Vergleichswerte der e.coSport-Beratung der Region Hannover haben ergeben, dass die im Rahmen einer Beratung aufgezeigten Maßnahmen, je nach Gebäudetyp und bisheriger Nutzung, ein Energieeinsparpotenzial von 40 bis 70 % aufweisen. Es können CO ₂ -Einsparungen ab 15 t pro Jahr erreicht werden. ³
Zeitraumen / Dauer	Entwicklung des Angebots: 2010, danach fortlaufend
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Energiebeauftragte, Datenlogger-Verleih, Energieeinkauf und -verträge
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Eine tiefere Beratung zu Energieeinsparungs- und -effizienzmaßnahmen sowie zur Nutzung erneuerbarer Energien; die Umsetzung dieser Maßnahmen
Offene Fragen	Ausarbeitung des gestaffelten Beratungsangebots; Zusammenstellung des Beraterpools, Finanzierung

6.1.4 Sonstige Nutzungen: Vereine, Verbände, Kirchen

Detailberatung für Vereine und Verbände				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfelder	Gebäude im Besitz von Vereinen, Verbänden, Kirchen Beratung, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit			
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input checked="" type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz <input checked="" type="checkbox"/> erneuerbarer Energien	Bewusstseins- <input checked="" type="checkbox"/> bildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Im Anschluss an die Initialberatung der Vereine und Verbände sowie Kirchen ist eine detaillierte Aufstellung des Sanierungsfahrplans erforderlich.</p> <p>Hier sollen Gesamtkonzepte für Gebäude, Technik und Nutzer erarbeitet und Empfehlungen für sinnvoll aufeinander aufgebaute Schritte gegeben werden. Die Inhalte einer Detailberatung sind:</p> <p>Auswertung der Gebäudedaten (in Teilen aus Initialberatung)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfassung von Nutzungszeiten ▪ Zustand der Gebäudehülle ▪ Zustand der Haustechnik ▪ Bereits geplante Sanierungsschritte <p>Verbrauchserfassung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Strom bzw. Energieverbrauch und -kosten <p>Planung und Prioritätenfolge von Maßnahmen Nicht- bzw. geringinvestive Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Belegungsoptimierung ▪ Optimale Betriebsführung der Anlagen ▪ Energiebeschaffung (Überprüfung von Lieferverträgen) ▪ Nutzerbeteiligung (Aufklärung und Motivation der Gebäudenutzer) ▪ Weiterbildung und Motivation <p>Investive Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstufung und Konzept für bautechnische, anlagentechnische und elektrotechnische Maßnahmen 			

³ Weitere Informationen zu Klimaschutz-Kampagnen in der Region Hannover sowie zur Beratung „e.coSport – energetische Sportstättenanierung“ unter: <http://www.klimaschutz-hannover.de/Sportler-sparen-Energie.1848.0.html>



	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Möglichkeiten des Einsatzes erneuerbarer Energien ▪ Erstellung von Prioritätenlisten ▪ Umsetzungsempfehlungen ▪ Finanzierungsmöglichkeiten
Projektziele	Energetische Sanierung und Energieeffizienzmaßnahmen von Vereins- und Verbandsgebäuden, Einsatz erneuerbarer Energien
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input checked="" type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input checked="" type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Sarstedter Vereine und Verbände, vorrangig mit eigenen Liegenschaften
Projektträger / Ansprechpartner	Sarstedter Vereine und Verbände
Projektpartner	Energieberaterpool mit Referenzen im Themenfeld (möglichst lokal ansässig), Stadt Sarstedt als übergeordneter Ansprechpartner
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	<p>Die jeweiligen Vereine und Verbände erhalten von den Beratern ein auf den Umfang der Beratung abgestimmtes Angebot.</p> <p>Die Stadtverwaltung kann auch hier, ähnlich wie bei der Initialberatung, ein festes Angebot machen sowie Zuschüsse anbieten.</p>
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Vergleichswerte der e.coSport-Beratung der Region Hannover haben ergeben, dass die in einer Beratung aufgezeigten Maßnahmen, je nach Gebäudetyp und bisheriger Nutzung, ein Energieeinsparpotenzial von 40 bis 70 % aufweisen. Es können CO ₂ -Einsparungen ab 15 t pro Jahr erreicht werden. ⁴
Zeitraumen / Dauer	Mögliche Entwicklung des Angebots: 2010; danach fortlaufend

Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Initialberatung, Energiebeauftragte, Datenlogger-Verleih
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Umsetzungsbegleitung, Controlling und Energie-Management
Offene Fragen	Ausarbeitung des Beratungsangebots, Zusammenstellung des Beraterpools, Finanzierung

⁴ Weitere Informationen zu Klimaschutz-Kampagnen in der Region Hannover sowie zur Beratung „e.coSport – energetische Sportstättenanierung“ unter: <http://www.klimaschutz-hannover.de/Sportler-sparen-Energie.1848.0.html>



6.1.4 Sonstige Nutzungen: Vereine, Verbände, Kirchen

Energiebeauftragte				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfelder	Vereine, Verbände, Kirchen (Multiplikatoren) Beratung, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/>	Bewusstseins- bildung <input checked="" type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Die Vereine wählen einen oder mehrere Energiebeauftragte, der / die in Zukunft Ansprechpartner und Koordinator aller Aktivitäten in diesem Themenfeld wird.</p> <p>Damit gibt es einen Verantwortlichen, der innerhalb des Vereins Ideen entwickeln, Maßnahmen vorschlagen und deren Umsetzung beaufsichtigen und überprüfen kann.</p> <p>Wichtig ist auch, dass der Energiebeauftragte den Verein und dessen Bedürfnisse nach außen kommunizieren kann, sowie der Austausch mit anderen Vereinen und mit der Stadtverwaltung.</p>			
Projektziele	Fester Ansprechpartner für Energie- und Einsparthemen in Vereinen, Verbänden, Kirchen; Koordination aller Maßnahmen; Bewusstseinsbildung			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____			

Zielgruppe und Handlungsrahmen	Vereine, Verbände, Kirchen
Projektträger / Ansprechpartner	Vereine, Verbände, Kirchen
Projektpartner	Stadt Sarstedt
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Keine, ehrenamtliches Engagement des Energiebeauftragten
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Keine direkte Auswirkung, jedoch im Gesamtkontext und aufgrund der Folgemaßnahmen
Zeitraum / Dauer	Laufend
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Teilnahme am Energiebeauftragten-Stammtisch, Koordination der Initialberatung sowie aller Folgemaßnahmen; Akquisition von Förderungen und Zuschüssen
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Nachhaltige Gebäudekonzepte, Maßnahmen zu Energieeinsparung, Energieeffizienz, Änderung des Nutzerverhaltens; Umstellung auf „mitdenkende“ Gebäudetechnik
Offene Fragen	Die Energiebeauftragten sind erst in wenigen Vereinen und in der neuapostolischen Kirche bestimmt worden.



6.1.4 Energie und Gebäude – Sonstige Nutzungen: Vereine, Verbände, Kirchen

Energiebeauftragten-Stammtisch				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Vereine, Verbände, Kirchen (Multiplikatoren)			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial	<input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung	<input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien	<input checked="" type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	Energiebeauftragte aus den einzelnen Vereinen, Verbänden und Kirchen treffen sich regelmäßig zu einem Austausch. Es können Erfahrungen ausgetauscht, gemeinsam neue Projekte entwickelt oder Kooperationen ins Leben gerufen werden.			
Projektziele	Erfahrungsaustausch zwischen den Vereinen, Verbänden, Kirchen zu Energiespar- und Energieeffizienzmaßnahmen, erneuerbaren Energien, Fördermitteln und Finanzierung dieser Maßnahmen und Änderung des Nutzerverhaltens Entwicklung gemeinsamer Projekte und Kooperationen Organisation von Vorträgen und Inhalten für die schnellere Umsetzung			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie			

	<input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Vereine, Verbände, Kirchen
Projektträger / Ansprechpartner	Vereine, Verbände, Kirchen
Projektpartner	Stadt Sarstedt
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Keine direkten Kosten für die Verwaltung, ehrenamtliches Engagement der Energiebeauftragten. Unterstützung durch Einladungsversand und Teilnahme durch die Stadtverwaltung
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Kein direktes; doch daraus resultierende Maßnahmen mit hohem Einsparpotenzial
Zeitraumen / Dauer	Laufend, das 1. Treffen ist für Mitte März geplant
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Vereine können von den Erfahrungen anderer profitieren, z. B. bei den Themen Initialberatung, Sanierungskonzepte, Beantragung von Fördergeldern, Finanzierung
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Kooperationen der einzelnen Vereine zu unterschiedlichen Themen, z. B. gemeinsamer Energieeinkauf, gemeinsame Wärmeversorgung, Feste als „umweltfreundliche Veranstaltung“, gemeinsame Wettbewerbe
Offene Fragen	Ein Raum für den Stammtisch muss noch bestimmt werden; Einladung zum ersten Treffen.



6.1.4 Sonstige Nutzungen: Vereine, Verbände, Kirchen

Einsparung durch Nutzerverhalten				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Vereine, Verbände, Kirchen (Multiplikatoren)			
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input checked="" type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO2- <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/>	Bewusst- seins- bildung <input checked="" type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Koordiniert von den Energiebeauftragten aus den einzelnen Vereinen und unterstützt vom Energiebeauftragten-Stammtisch, können Strategien und Aktionen für eine nachhaltige Änderung des Nutzerverhaltens in den Vereinen, Verbänden und Kirchen geplant und umgesetzt werden.</p> <p>Hierzu gehören Themen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbrauchszählungen allgemein ▪ Verantwortlichkeiten klären ▪ Schulungen ▪ Automatisierungen ▪ Einsparprämien 			
Projektziele	<p>Einspareffekte durch Änderung des Nutzerverhaltens</p> <p>Entwicklung gemeinsamer Angebote und Kooperationen</p> <p>Organisation von Vorträgen und Inhalten für die schnellere Umsetzung</p>			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____			

Zielgruppe und Handlungsrahmen	Vereine, Verbände, Kirchen
Projektträger / Ansprechpartner	Vereine, Verbände, Kirchen
Projektpartner	Stadt Sarstedt
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Keine direkten Kosten für die Verwaltung, ehrenamtliches Engagement der Akteure Unterstützung durch die Stadtverwaltung
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Kein direktes Einsparpotenzial; doch daraus resultierende Maßnahmen mit hohem Einsparpotenzial
Zeitraumen / Dauer	Mit Einrichtung des Energiebeauftragten-Stammtisches können die ersten Maßnahmen initiiert werden.
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Energiebeauftragten-Stammtisch, Initialberatung
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Viele Anknüpfungspunkte für Sonderaktionen und Öffentlichkeitsarbeit; Feste als „umweltfreundliche Veranstaltung“, gemeinsame Wettbewerbe etc.
Offene Fragen	Definition der ersten Maßnahmen im Rahmen des Energiebeauftragten-Stammtisches



6.1.4 Sonstige Nutzungen: Vereine, Verbände, Kirchen

Datenlogger-Verleih				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfelder	Vereine, Verbände, Kirchen (Multiplikatoren) Beratung, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input checked="" type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/>	Bewusstseins- bildung <input checked="" type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>In den Vereinen sind die detaillierten Verbräuche für Wärme und Strom in Bezug auf die Nutzungszeiten meistens nicht bekannt.</p> <p>Auf Grundlage der Analyse dieser Verbrauchsdaten im Vergleich zu den Nutzungszeiten kann aber sehr gut und mit häufig auch geringem Aufwand eine Anpassung des Energieverbrauchs an die Nutzung erfolgen. Um also den Energieverbrauch optimieren zu können, müssen die Daten zunächst in Bezug auf die Nutzungszeiten erfasst werden.</p> <p>Aus diesem Grund ist der Verleih von Datenloggern zur Erfassung von Strom- und Gasverbrauch, die für einen bestimmten Zeitraum in einem Verein verbleiben, eine einfache und effektive Maßnahme.</p>			
Projektziele	Energieverbrauch optimieren, Einsparpotenziale identifizieren, auch durch Verhaltensänderungen sowie Einspar- und Effizienzpotenziale ermitteln			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input checked="" type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie			

	<input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Vereine, Verbände, Kirchen
Projektträger / Ansprechpartner	E.ON Avacon Wärme GmbH
Projektpartner	Vereine, Verbände, Kirchen
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	<p>Für die Verwaltung entstehen keine direkten Kosten</p> <p>Sofern die Datenlogger für Strom und dort wo es möglich ist, auch für Gas von E.ON Avacon Wärme GmbH in ausreichender Anzahl und für einen längeren Zeitraum zur Verfügung stehen, entstehen keine Kosten.</p> <p>Unterstützung der Verwaltung durch Koordination und Dokumentation der Aktion</p>
Zeitraumen / Dauer	Umsetzung für 2010 geplant
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Energiebeauftragte, Energiebeauftragten-Stammtisch, Initialberatung
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Die detaillierte Verbrauchsanalyse ist eine wichtige Grundlage für die Ist-Zustandsbewertung und Abschätzung der Potenziale; Initial- und Detailberatung
Offene Fragen	E.ON Avacon Wärme GmbH prüft ihre Möglichkeiten, die Datenlogger zur Verfügung zu stellen Maßnahmenstart und Koordination



6.1.4 Sonstige Nutzungen: Vereine, Verbände, Kirchen

Energieeinkauf – Flutlichtanlagen				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Gebäude im Besitz von Vereinen, Verbänden, Kirchen			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input checked="" type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz <input type="checkbox"/> erneuerbarer Energien	Bewusst- <input type="checkbox"/> seinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Maßnahme zur möglichen Vernetzung und Optimierung in Sachen Tarife und gemeinsamen Energieeinkaufs von Sportvereinen; gewählte Ansprechpartner für die Vereine in den geplanten Gesprächen sind ein Mitarbeiter der Stadt Sarstedt und Herr Glaser (Freie sportliche Vereinigung v. 1861 e.V.).</p> <p>Im ersten Schritt sollen die Vereine mit Flutlichtanlagen ihre Rechnungen im Zusammenhang mit den Flutlichtanlagen an die Stadt Sarstedt senden, um einen Überblick zu ermöglichen.</p>			
Projektziele	Kosteneinsparung beim Energieeinkauf, dieses Geld sollte anschließend für Energieeinspar- und Effizienzmaßnahmen eingesetzt werden.			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____			
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Sarstedter Vereine mit eigener Flutlichtanlage			

Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt und Herr Glaser (Freie sportliche Vereinigung v. 1861 e.V.) als Ansprechpartner für Vereine
Projektpartner	E.ON Avacon AG
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Keine direkten Kosten für die Verwaltung Abstimmungstreffen und daraus resultierende Arbeiten
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Keine; zunächst nur Kosteneinsparungen möglich; mögliche CO ₂ -Einsparung durch einen Tarifwechsel auf Ökostrom
Zeitraumen / Dauer	Ab 2010
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Die Vernetzung der Vereine kann unter anderen Fragestellungen fortgeführt werden und so eine langfristige Kooperation entstehen; Energiebeauftragten-Stammtisch
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Die eingesparten Gelder können für Maßnahmen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz in den Vereinen eingesetzt werden. Energetische oder Effizienz-Maßnahmen können umgesetzt bzw. die Amortisationszeiten verkürzt werden.
Offene Fragen	Terminierung des ersten Treffens



6.2.1 Wirtschaft – Große und Mittlere Unternehmen

Klimaschutzkonzepte für Unternehmen				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Wirtschaft – große und mittlere Unternehmen			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input checked="" type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO2- <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz <input checked="" type="checkbox"/> erneuerbarer Energien	Bewusst- <input checked="" type="checkbox"/> seinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Die an der AG teilnehmenden Unternehmen stellen ihre Ziele und Maßnahmen zu Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbaren Energien in einem Konzept dar und kommunizieren dieses im Rahmen des Klimaschutzkonzepts.</p> <p>Der Beitrag der Wirtschaftsunternehmen zur Erreichung der Gesamtziele der Stadt ist von hoher Bedeutung.</p> <p>Je nach Betriebsstruktur liegen die Schwerpunkte einerseits auf Effizienzmaßnahmen, andererseits beim Einsatz erneuerbarer Energien oder der Nutzung von Abwärme. Auch Synergien durch Vernetzung sind möglich.</p> <p>Der Beitrag der größeren Unternehmen zum Klimaschutz hat zugleich eine Vorbildfunktion für andere Sarstedter Unternehmen.</p> <p>Imagegewinn für Unternehmen nach innen und außen</p>			
Projektziele	Selbstverpflichtungen und Willensbekundungen Sarstedter Wirtschaftsbetriebe; Umsetzung der vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen; Vorbildfunktion für weitere Unternehmen in Sarstedt			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung			

	<input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input checked="" type="checkbox"/> Ziel- und Maßnahmenbekundungen
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Alle Sarstedter Unternehmen
Projektträger / Ansprechpartner	An der AG teilnehmende Sarstedter Unternehmen
Projektpartner	Stadt Sarstedt; für Energiekonzepte: ggf. E.ON Avacon Wärme GmbH
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Keine direkten Kosten für die Verwaltung Investitionskosten der Unternehmen bei der Umsetzung der Maßnahmen.
Zeitraum / Dauer	Konzepte: Anfang 2010, Umsetzungszeiträume differieren
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Regelmäßige Syngietreffen der Unternehmen; ÖKOPROFIT Region Hildesheim
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Umsetzung der Ziele und Maßnahmen
Offene Fragen	Noch nicht alle Unternehmen haben Konzepte vorgelegt, Details zu einzelnen Bekundungen (Detailziele, einzelne Projekte), Beispiele



6.2.1 Wirtschaft – Große und Mittlere Unternehmen

Energiebeauftragte in Unternehmen				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfelder	Wirtschaft Beratung, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien	Bewusstseins- <input checked="" type="checkbox"/> bildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Jedes Unternehmen benennt einen oder mehrere Energiebeauftragte als Ansprechpartner, sowohl für die Mitarbeiter als auch für Außenstehende. Darüber hinaus koordiniert der Beauftragte alle Aktivitäten rund um Energieeinsparung, Energieeffizienz, erneuerbare Energien sowie Verhaltens- und Nutzungsanpassungen.</p> <p>Status quo: für Betriebe, die an ÖKOPROFIT Region Hildesheim und an der Arbeitsgruppe teilgenommen haben, größtenteils umgesetzt</p> <p>Um weitere Unternehmen zu gewinnen, muss die Öffentlichkeitsarbeit kontinuierlich fortgeführt werden.</p>			
Projektziele	Ansprechpartner für Energiefragen und Verantwortliche in den Unternehmen benennen; Bewusstseinsbildung und Förderung von Gesamtzielen möglichst vielen Unternehmen in Sarstedt			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie			

	<input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Sarstedter Unternehmen
Projektträger / Ansprechpartner	Sarstedter Unternehmen
Projektpartner	Stadt Sarstedt
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Keine direkten Kosten für die Verwaltung Aber Öffentlichkeitsarbeit und Information für interessierte Unternehmen Begleitung und Beratung der bereits bestimmten Energiebeauftragten
Zeitraumen / Dauer	Ab 2010 kontinuierlich
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Nur indirekt über die von den Energiebeauftragten entwickelten und durchgeführten Projekte
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Vernetzungstreffen, ÖKOPROFIT Region Hildesheim, Entwicklung von Leuchtturmprojekten, Imageverbesserung der Unternehmen
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Umsetzung von Klimaschutz-Maßnahmen, Initiierung von Aktionen (erhöhte Öffentlichkeitsarbeit zum Thema)
Offene Fragen	Vervollständigung der Liste der jeweiligen Energiebeauftragten



6.2.1 Wirtschaft – Große und Mittlere Unternehmen

Vernetzungstreffen				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfelder	Wirtschaft Beratung, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/>	Bewusstseins- bildung <input checked="" type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Die Energiebeauftragten der Unternehmen treffen sich quartalsweise zu einem Austausch, jeweils bei einem der teilnehmenden Unternehmen.</p> <p>Diese Vernetzungstreffen dienen zum einen dazu, die bisherige AG-Arbeit fortzuführen und zum anderen, um zusätzlich Erfahrungen auszutauschen.</p> <p>Dabei können die Unternehmen weitere Synergien identifizieren, Lösungen für umzusetzende Maßnahmen diskutieren und insgesamt voneinander profitieren.</p> <p>Darüber hinaus können Impulsvorträge zu aktuellen Themenstellungen organisiert werden.</p> <p>Die ersten positiven Erfahrungen diesbezüglich wurden bereits während der AG-Phase gesammelt. So fanden bereits Sondierungsgespräche zur gemeinsamen Verwirklichung, z. B. von Solaranlagen oder zur Wärmenutzung statt. Einen Rahmen dafür werden diese Treffen weiterhin bieten.</p> <p>Es ist geplant, dass bei jedem Treffen der nächste Termin, der Ort und die Themen festgelegt werden und umlaufend ein bis zwei Energiebeauftragte das nächste Treffen organisieren.</p>			
Projektziele	AG-Arbeit weiterführen, Erfahrungsaustausch, mögliche Kooperationen / Synergien nutzen; Umsetzungsförderung der Klimaschutzziele			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv			

	<input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Sarstedter Unternehmen bzw. deren Energiebeauftragte
Projektträger / Ansprechpartner	Sarstedter Unternehmen, zunächst aus der AG, Erweiterung des Kreises erwünscht
Projektpartner	Stadt Sarstedt
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Keine direkten Kosten für die Verwaltung Begleitung und Unterstützung der Treffen nach Absprache
Zeitraumen / Dauer	Das nächste Treffen findet am 11. März 2010 statt; danach vierteljährliche Fortführung
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Keine direkte Einsparung; indirekt über aus diesen Treffen entwickelte und durchgeführte Projekte
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Energiebeauftragte, ÖKOPROFIT Region Hildesheim, KMU-Beratung, Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in den Unternehmen
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Identifikation gemeinsamer Projekte, Ideenfindung durch Diskussion und Austausch, gemeinsame Aktivitäten in Bezug auf Image und breite Öffentlichkeitsarbeit
Offene Fragen	-



6.2.1 Wirtschaft – Große und Mittlere Unternehmen

ÖKOPROFIT Region Hildesheim				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Wirtschaft Beratung, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input checked="" type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO2- <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz <input checked="" type="checkbox"/> erneuerbarer Energien	Bewusstseins- <input checked="" type="checkbox"/> bildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>ÖKOPROFIT (Ökologisches Projekt für Integrierte Umwelttechnik) wurde 2008/09 zum ersten Mal mit Unternehmen der Region Hildesheim durchgeführt. Den Betrieben wird ein Beratungsprogramm zur sinnvollen Kombination von Ökologie und Ökonomie zur Verfügung gestellt und Hilfestellung bei der Erarbeitung eines betrieblichen Umweltmanagements gegeben. Bestandteil des Projekts sind neben Workshops zu unterschiedlichen Themen wie Energieeinsparung, umweltfreundlicher Einkauf und Umweltkosten sowie -controlling auch eine individuelle Beratung der einzelnen Betriebe vor Ort. Daraus werden individuelle Maßnahmen in einem Umweltprogramm formuliert. Am Ende steht die Auszeichnung des teilnehmenden Betriebs als ÖKOPROFIT-Betrieb, was zu einem Imagegewinn führen kann.</p> <p>2010 gibt es die Möglichkeit, ÖKOPROFIT fortzuführen. Dazu müssen sich mindestens 14 interessierte Betriebe finden.</p> <p>Darüber hinaus wird ein ÖKOPROFIT-Klub gegründet, in dem die bisherigen ÖKOPROFIT-Teilnehmer ihre Erfahrungen austauschen und weiteren Input in Form von Workshops durch externe Berater erhalten.</p>			
Projektziele	Möglichst viele Sarstedter Unternehmen für ÖKOPROFIT gewinnen, damit die Projektfortführung gesichert ist; Erarbeitung eines Umweltprogramms für teilnehmende Unternehmen, mit zahlreichen Maßnahmen für unterschiedliche Bereiche			

Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input checked="" type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input checked="" type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input checked="" type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Unternehmen der Region Hildesheim; hier: Fokus auf Sarstedter Unternehmen
Projektträger / Ansprechpartner	Wirtschaftsfördergesellschaft Hildesheim Region (HI-REG) mbH
Projektpartner	IHK Hannover, Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen, Staatliche Gewerbeaufsicht Hildesheim, Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co KG, Zweckverband Abfallwirtschaft Hildesheim, E.ON Avacon AG
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Keine direkten Kosten für die Verwaltung, aber Akquisition teilnehmender Unternehmen aus Sarstedt Unternehmen: je nach Größe des Unternehmens zwischen 1000 € und 5000 € für die Teilnahme
Zeitraum / Dauer	1 Jahr ab möglichem Start: Herbst 2010
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Die 14 Betriebe, die 2008/09 an ÖKOPROFIT Region Hildesheim teilnahmen, können aufgrund der entwickelten Maßnahmen fast 900 t CO ₂ pro Jahr einsparen. Darüber hinaus werden ca. 47 t Restmüll, ca. 19 t Rohstoffe und fast 15 Mio. Liter Wasser gespart.
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Energiebeauftragte, Vernetzungstreffen, Klimaschutzkonzepte für Unternehmen
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Umsetzung weitreichender Effizienzmaßnahmen, energetischer Modernisierung oder Anlagen erneuerbarer Energien
Offene Fragen	Öffentlichkeitsarbeit, gezielte Ansprache von Betrieben, Presse etc.



6.2.2 Wirtschaft – KMU

Sonderförderung KMU-Initialberatung				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfelder	Wirtschaft KMU Beratung, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz <input type="checkbox"/> erneuerbarer Energien	Bewusstseins- <input checked="" type="checkbox"/> bildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Für die von der KfW-Bankengruppe bereits geförderte energetische Initialberatung für KMU wird ein zusätzlicher Sondertopf von 5.000 € für Sarstedter Unternehmen zur Verfügung gestellt. Zielsetzung ist es, die Schwelle für eine Erstberatung stärker zu senken, sowie die Öffentlichkeitsarbeit zum KfW-Programm an sich in Sarstedt zu fördern. Die zugesagten Gelder werden von der E.ON Avacon Wärme AG sowie den AG-teilnehmenden Sarstedter Unternehmen zur Verfügung gestellt. Im Einzelnen sind dies: von den AG-teilnehmenden Unternehmen jeweils 300 €, insgesamt 1.800 € (300 € stehen noch als Antwort aus); von E.ON Avacon Wärme AG, 3.200 bzw. 2.900 €, so dass der Sondertopf 5.000€ enthält.</p> <p>Eine Initialberatung besteht aus einer Begehung / Beratung eines qualifizierten Energieberaters vor Ort und einen anschließenden Kurzbericht mit Empfehlungen zu ersten Umsetzungsschritten.</p> <p>Status quo: Mittel von den Unternehmen zugesichert; Abwicklung des Verfahrens durch die Stadtverwaltung; die dafür erforderliche Kontoeröffnung muss noch erfolgen.</p>			
Projektziele	Sarstedter KMU einen Anreiz geben, eine Initialberatung zu den Themen in Anspruch zu nehmen, Energieeinsparpotenziale in eigenen Unternehmen aufdecken und eigene Klimaschutzziele und -maßnahmen festzulegen; weitere Vernetzung mit den laufenden Aktivitäten			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv			

	<input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input checked="" type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Sarstedter KMU, die bisher keine oder nur vereinzelte Maßnahmen zu Energieeinsparung und Energieeffizienz durchgeführt haben; Umsetzungsinteresse
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt als Ansprechpartner / Koordinator; E.ON Avacon Wärme GmbH unterstützt durch die Unternehmen der AG
Projektpartner	Sarstedter KMU, Energieberater für die Umsetzung der Beratungen (Listung über KfW)
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Keine direkten Kosten für die Verwaltung, aber Koordination und Abwicklung des Verfahrens, Öffentlichkeitsarbeit etc. Von den Unternehmen wurden je 300 € zugesagt, gesamt 1.800 € (300 € stehen noch als Antwort aus); E.ON Avacon Wärme AG füllt den Topf auf 5.000 € auf, d. h. 3.200 bzw. 2.900 € Restlicher Eigenanteil der KMU von 50 bis 100 €, so dass über diese Maßnahme 18 bis 27 KMU in Sarstedt erreicht werden können.
Zeitraumen / Dauer	Möglicher Start April 2010 (sofern Ratsbeschluss vorliegt) bis Fördertopf ausgeschöpft
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Keine direkten, werden im Rahmen der Beratung jedoch aufgezeigt.
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Energiebeauftragte, Vernetzungstreffen, Klimaschutzkonzepte für Unternehmen, ÖKOPROFIT Region Hildesheim
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Detailberatung zu Energieeinspar- und -effizienzmaßnahmen sowie zur Nutzung erneuerbarer Energien; Umsetzung der Maßnahmen Umsetzungsbegleitung, Controlling und Energie-Management
Offene Fragen	Konto-Eröffnung zur Abwicklung, Spendenquittungen, Zeitraumen / Start



6.2.3 Wirtschaft – Leuchtturmprojekt

Technisches Pilotprojekt Solarthermie				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Wirtschaft			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz <input checked="" type="checkbox"/> erneuerbarer Energien	Bewusst- <input type="checkbox"/> seinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Als Leuchtturmprojekt ist ein Vorhaben des Instituts Koldingen GmbH vorgesehen. Es soll eine solarthermische Anlage zur Gewinnung von Prozesswärme als Pilotanlage installiert werden.</p> <p>Das Institut Koldingen ist ein chemisches Analyzelabor, das u. a. Bodenproben untersucht und spezifische Kenndaten für diese Proben ermittelt. Für die Untersuchung müssen die Bodenproben zunächst getrocknet werden, bevor die eigentliche Analyse beginnen kann. Die Trocknung der Proben erfolgt in mit Warmluft durchströmten Trockenkammern, wobei die zugeführte Lufttemperatur in einem Bereich liegt, der für den Einsatz von Sonnenkollektoren sehr gut geeignet ist. Gleichzeitig werden nahezu durchgehend Bodenproben analysiert, so dass auch in den sonnenreichen Monaten und an den Wochenenden ein entsprechender Wärmebedarf vorhanden ist.</p> <p>Momentan ist die Projektierung in der Vorplanungsphase, die Finanzierung inklusive möglicher Fördermittel muss ebenfalls noch geklärt werden. Die Anlage wird eine Ausbeute von ca. 27.500 kWh/a erzielen, was einer CO₂-Einsparung von ca. 8,5 t/a entspricht.</p>			
Projektziele	<p>Nutzung von Solarenergie zur Vermeidung von CO₂-Emissionen</p> <p>Vorreiterrolle durch den Einsatz einer Solarthermie-Anlage für Prozesswärme</p>			
Maßnahmenart	<input checked="" type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt			

	<input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	
Projektträger / Ansprechpartner	Institut Koldingen, Dr. Jens Radicke
Projektpartner	ingenieurbüro tepe, evtl. EON Avacon Wärme GmbH und Stadt Sarstedt
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Ca. 45.000 € (geschätzt)
Zeitraumen / Dauer	Beginn Frühsommer 2010 (wenn Finanzierung geklärt)
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	27.500 kWh/a, entspricht ca. 8.550 kg/a CO ₂ -Einsparung
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	-
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	-
Offene Fragen	<p>Finanzierung noch unklar bzw. Umsetzung bei passender Investitionsförderung</p> <p>Aufgrund der Umrüstung der Trocknungsanlage kann evtl. eine etwas kleinere solarthermische Anlage eingebaut werden, was der Planungsprozess noch ergeben muss.</p>



6.3.1 Mobilität / Verkehr / Beschaffung – Radverkehr

Radverkehrskonzept				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Mobilität / Verkehr – Radverkehr			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO2- <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/>	Bewusstseins- bildung <input checked="" type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Parallel zur Erarbeitung des Klimaschutzkonzepts hat die Stadt Sarstedt 2009 ein Radverkehrskonzept erarbeiten lassen. Dieses besteht sowohl aus einer Status-quo-Analyse der innerstädtischen Straßen und Radwege als auch der Radverkehrs-Naherholungswege sowie darauf basierender Verbesserungsvorschläge, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, die Radverkehrsinfrastruktur auszubauen und instand zu halten.</p> <p>Dies sind z. B. Vorschläge zur Öffnung von Einbahnstraßen, zum Anlegen von Radfahrstreifen und Fahrradstraßen, zur Erneuerung von Wegweisungen oder zur Führung des Radverkehrs an Kreuzungen.</p>			
Projektziele	Orientierungsrahmen festlegen für die konkrete zukünftige Radverkehrsplanung, mit den Zielen: Verbesserung des Radnetzes und Förderung des Radverkehrs in Sarstedt			
Maßnahmenart	<input checked="" type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input checked="" type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/>			

Zielgruppe und Handlungsrahmen	Verwaltung Stadt Sarstedt
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	Planungsgemeinschaft Verkehr PGV, Hannover
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Geschätzte Kosten für die Umsetzung der Studie 2,4 Mio. €, davon 733.000 € kurzfristig (grob geschätzte, pauschalisierte Kosten, aufaddiert)
Zeitraumen / Dauer	Konzepterarbeitung abgeschlossen, Umsetzung der Maßnahmen gemäß Beschlussfassung im Rat, voraussichtlich April / Mai 2010
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	<p>Ausgangsdaten für Sarstedt wurden im Rahmen des Radverkehrskonzepts nicht ermittelt</p> <p>Das Potenzial des Radverkehrs zur Emissionsminderung wird häufig unterschätzt, da das Rad meist für kurze Wege genutzt wird. Allerdings wird auch der Pkw bei ca. 50 % aller Fahrten nur für Strecken bis 6 km Länge eingesetzt. Gerade im Kurzstreckenbetrieb sind jedoch die Kfz-Emissionen und bei kaltem Motor der Kraftstoffverbrauch besonders hoch. Aus diesen Gründen ist die Minderung von CO₂-Emissionen durch die Verlagerung von Pkw-Fahrten auf den Radverkehr besonders groß.</p> <p>Nehmen die Pkw-Fahrten bis 6 km um 30 % ab, resultiert daraus bereits eine CO₂-Einsparung in Sarstedt von ca. 1,6 t/a CO₂.</p>
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	<p>Alle anderen Aktivitäten zum Thema Radverkehr; Stadtmarketing, Sonderaktionen wie „Radverkehr an Schulen“</p> <p>Das Konzept bildet die Grundlage für Verbesserungsmaßnahmen des Radverkehrs. Eine hohe Verkehrssicherheit ist die Voraussetzung für die weitere Förderung des Radverkehrs und damit verbundene CO₂-Minderung des Sektors Mobilität.</p> <p>Zur Förderung des Radverkehrs von Schülerinnen und Schülern ist die Aufnahme der Schulstandorte und deren Vernetzung durch Radwege notwendig.</p>
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Umsetzung der Bausteine des Konzepts; Stadtmarketing
Offene Fragen	Vorstellung im Ausschuss der Stadt Sarstedt, Beschlussfassung

6.3.1 Mobilität / Verkehr / Beschaffung – **Radverkehr**

Landstraßen-Radweg-Sanierung				
Umsetzungspriorität	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld				
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial	<input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung	<input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien	<input checked="" type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	Einige zentrale Straßen, die durch Sarstedt verlaufen, sind im Eigentum des Landes Niedersachsen. Es ist zu prüfen, ob Landesmittel für Landesstraßen durch Sarstedt für die Verbesserung der Radwege zur Verfügung gestellt werden können, da diese eine zentrale Rolle im Radverkehrsentwicklungskonzept spielen.			
Projektziele	Ganzheitliches Radverkehrskonzept für Sarstedt erreichen, unter Einbindung der Landesstraßen			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input checked="" type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____			
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Landesstraßen unter Verwaltung von Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Hannover, Landespolitiker, MdL			

	Handlungsrahmen aufgrund der knappen Landesmittel fraglich
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	Landesstraßen unter Verwaltung von Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Hannover
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Sofern Landesmittel in Aussicht gestellt werden, entstehen keine direkten Kosten für die Verwaltung; anderenfalls müssen die betreffenden Punkte des Radverkehrskonzepts abgestimmt werden.
Zeitraumen / Dauer	Unbestimmt
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Im Gesamtkontext zum Radverkehrskonzept zu sehen
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Radverkehrskonzept
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	-
Offene Fragen	Können Landesmittel für den Bereich in Sarstedt akquiriert / zur Verfügung gestellt werden?



6.3.1 Mobilität / Verkehr / Beschaffung – Radverkehr

Initiative „Mehr Fahrradbügel“				
Umsetzungspriorität	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Mobilität / Verkehr – Radverkehr			
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO2- <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz <input type="checkbox"/> erneuerbarer Energien	Bewusstseins- <input type="checkbox"/> bildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Ein gesondertes Fokusthema zur Förderung des Radverkehrs ist die Verbesserung der Fahrradabstellmöglichkeiten. Diese sind für die Handlungsfelder, die die Stadt übergeordnet betreffen, bereits im Radverkehrskonzept enthalten.</p> <p>Jedoch sollten neben den wichtigen Orten im öffentlichen Raum (Handlungsbereich der Stadtverwaltung), z. B. am Bahnhof und am Innerstebad, auch bei Supermärkten und vor allem an den Schulen mehr hochwertige Fahrradbügel an günstig gelegenen Standorten installiert werden.</p> <p>Es gibt verschiedene Ansätze:</p> <p>Die Stadt könnte jährlich eine zu definierende Anzahl Fahrradbügel kaufen und aufstellen.</p> <p>Vor öffentlichen Gebäuden kann die Stadt Sarstedt selbst die Erneuerung bzw. Aufstockung der Abstellmöglichkeiten durchführen.</p> <p>An anderen Orten sollten den Verantwortlichen entweder Vorgaben gemacht oder durch gezielte Diskussion und Ansprache aller Akteure eine Verbesserung der Gesamtsituation erzielt werden.</p>			
Projektziele	Verbesserung der Fahrradabstellmöglichkeiten und dadurch Förderung des Radverkehrs			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input checked="" type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit			

	<input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Radfahrerinnen und -fahrer
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	Schulleiter, Leiter von Einkaufszentren, Supermärkten und Geschäften, Betreiber Innerstebad, Deutsche Bahn AG, Üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG, Regionalverkehr Hildesheim GmbH
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Die Auswahl eines Fahrradbügelmodells muss noch erfolgen, ebenso die Kostenschätzung bei einer jährlichen Anschaffung und Umsetzung von Fahrradbügeln (pro Stück ca. 150 €, d.h. 50 Stück würden ca. 7.500 € kosten)
Zeiträumen / Dauer	Ab Beschluss jährlich, mindestens über 5 Jahre
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Im Gesamtkontext zum Radverkehrskonzept zu sehen
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Mit allen Maßnahmen zur Radverkehrsförderung
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Radverkehrskonzept
Offene Fragen	Auswahl Fahrradbügeltyp, Beschluss über jährliche Anschaffung



6.3.1 Mobilität / Verkehr / Beschaffung – Radverkehr

Mängelmeldung Radverkehr / online und Postkarte				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Mobilität / Verkehr – Radverkehr			
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input checked="" type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial	<input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung	<input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien	<input checked="" type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>a) Auf der Webseite der Stadt (www.sarstedt.de) haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Mängel, auch an Radwegen, zu melden. Dies soll optimiert werden, ggf. Ergänzung um Mängel-Kartierung, wie sie bereits in Hildesheim existiert (dort wird die Mängeldatenbank vom ADFC betreut).</p> <p>b) Die seit Jahren bestehende Mängelmelde-Postkarte soll um das Feld „Radverkehr“ erweitert werden (umsetzungsreif).</p>			
Projektziele	Optimierung des Radverkehrsnetzes durch Mängelmeldung			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input checked="" type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input checked="" type="checkbox"/> Studie <input checked="" type="checkbox"/> Aktualität von Informationen			
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Alle Radfahrer und andere Verkehrsteilnehmer			

Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	Für die mögliche Online-Kartierung: ADFC Hildesheim
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	a) keine direkten Kosten für die Stadtverwaltung b) Neuauflage der Mängelpostkarte mit Ergänzung
Zeitraumen / Dauer	Postkarte umsetzungsreif, Online-Optimierung muss erarbeitet werden, dann: laufend
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Nicht bezifferbar
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Alle anderen Radverkehrsmaßnahmen
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Beseitigung von Mängeln, schnellere Reaktionsmöglichkeit; Optimierung
Offene Fragen	Prüfung Zusammenarbeit mit ADFC



6.3.1 Mobilität / Verkehr / Beschaffung – Radverkehr

Kampagne: Radverkehr in Schulen				
Umsetzungspriorität	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Mobilität / Verkehr – Radverkehr			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO2- <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz <input type="checkbox"/> erneuerbarer Energien	Bewusstseins- <input checked="" type="checkbox"/> bildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Beim Radverkehrskonzept ist folgendes Ergänzungsthema als ein zentrales Handlungsfeld identifiziert worden: die Förderung des Radverkehrs in Schulen.</p> <p>Um das Radfahren von Schülerinnen und Schülern zu fördern, kann eine Vielzahl von Maßnahmen angeregt und umgesetzt werden, u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mehr und bessere Fahrradparkplätze an Schulen, auch Überdachungen, ggf. vorherige Analyse (siehe auch Initiative „mehr Fahrradbügel“) ▪ Prüfung von Regelungen für einen optimierten Elternbringverkehr ▪ Wiederaufnahme bzw. Fortführung des Fahrradtrainings / der Fahrradprüfung an (Grund-)Schulen ▪ Projektwochen zum Thema Radfahren ▪ AGs initiieren, z. B. Fahrradwerkstatt ▪ zu Beginn des Schuljahres ein Projekt „Sicherer Schulweg“ durchführen ▪ Angebote für Schulen: Busverkehr-Training zur Einschulung (bestehendes Angebot Regionalverkehr Hildesheim GmbH) ▪ Radfahren als Bewegungsart propagieren (Gesundheitsmanagement), Öffentlichkeitsarbeit ▪ Thema verkehrssichere Fahrräder – dringender Handlungsbedarf! Möglichkeiten: Fahrradwerkstätten (soziale Projekte) (wieder) etablieren oder Aktionstage für Reparaturen (Eltern, Vereine) <p>Die Diskussion über die verschiedenen Maßnahmen sollte in verschiedenen (schon vorhandenen) Runden</p>			

	geführt und Kooperationen für die Durchführung gefunden werden.
Projektziele	Vermeidung von Autoverkehr (Elternbringverkehr) Schülerinnen und Schüler auf die sichere Teilnahme im Straßenverkehr vorbereiten Verkehrssichere Fahrräder Radfahren attraktiver machen
Maßnahmenart	<input checked="" type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input checked="" type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input checked="" type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt in Zusammenarbeit mit den Schulen (Rektoren, Lehrer)
Projektpartner	Eltern, Polizei (Verkehrswacht), Fahrradwerkstätten (soziale Projekte), Vereine, Stadt Sarstedt, Ehrenamtliche
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Viele geringinvestive oder kostenneutrale Aktivitäten; unterstützende Öffentlichkeitsarbeit sollte mit dem Stadtmarketing abgestimmt werden Mögliche Förderung über „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda-21-Schule“
Zeitraumen / Dauer	Abstimmungstreffen mit den Schulen im Frühjahr 2010 Start nach den Sommerferien 2010 möglich, danach fortlaufend
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Im Gesamtkontext des gesamten Radverkehrskonzepts zu betrachten
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Radverkehrskonzept, Abstimmung der Maßnahmen im Gesamtkontext Die genannten Maßnahmen könnten im Rahmen des Projektes „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda-21-Schule“ unterstützt und gefördert werden.



Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Die verschiedenen Maßnahmen können aufeinander aufbauen und miteinander verzahnt werden. Projektwochen zum Thema erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Schulen
Offene Fragen	Abstimmungstreffen mit allen Beteiligten der Schulen Initiierung aller Kooperationen und Definition der Maßnahmen für das nächste Schuljahr



6.3.2 Mobilität / Verkehr / Beschaffung – ÖPNV

Öffentlichkeitsarbeit für Angebot „HANNOVERmobil“				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfelder	Mobilität / Verkehr – ÖPNV Öffentlichkeitsarbeit			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO2- <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/>	Bewusstseins- bildung <input checked="" type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Dieses existierende Angebot der Üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG ist ein attraktives Zusatzangebot für alle Sarstedter Bürgerinnen und Bürger, die bereits GVH-Abonnenten sind.</p> <p>Dabei besteht die Möglichkeit, für einen geringen monatlichen Aufpreis, das Abonnement für den Nahverkehr mit Car-Sharing und einem Angebot der Bahn (BahnCard) zu kombinieren.</p> <p>Das bestehende Angebot soll in die Öffentlichkeitsarbeit aufgenommen bzw. bekannter gemacht werden.</p>			
Projektziele	Vermeidung von Autoverkehr durch verstärkte Nutzung von Nahverkehr, Car-Sharing und Bahn			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____			
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Alle Sarstedter Bürgerinnen und Bürger, vor allem diejenigen mit bestehendem GVH-Abonnement			

Projektträger / Ansprechpartner	Üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG
Projektpartner	Stadt Sarstedt, Presse
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Es entstehen keine direkten Kosten für die Stadtverwaltung, aber Kosten für Öffentlichkeitsarbeit oder mögliche Info-Materialien. Üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG um verstärkte Bewerbung des Angebots für Sarstedt bitten (Materialien vorhanden)
Zeitraumen / Dauer	Kann ab sofort in die Öffentlichkeitsarbeit einbezogen werden
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Nicht bezifferbar
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Mit allen Projekten zum Thema Car-Sharing
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	-
Offene Fragen	Abstimmung der Bewerbung mit der Üstra; Einbindung in Öffentlichkeitsarbeit



6.3.2 Mobilität / Verkehr / Beschaffung – ÖPNV

Anrufsammeltaxi (AST) – Optimierung des Angebots				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Mobilität / Verkehr – ÖPNV			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO2- <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/>	Bewusst- seinsbildung <input type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Das Anrufsammeltaxi ist eine Ergänzung zu den Bus- und Bahnverbindungen. Es startet in den Abendstunden und wird abends, nachts und sonntags angeboten und immer öfter genutzt.</p> <p>Die Fahrzeiten sollen zukünftig im Fahrplanbuch abgedruckt werden; das neue Faltblatt erscheint im Sommer beim RVHi.</p> <p>Verbesserung / Überarbeitung des bestehenden AST-Konzepts ist bereits in der Diskussion (z. B. mögliche Abstimmung auf S-Bahnen)</p> <p>Bedienung von Schliekum und Jeinsen ist bisher nicht gut, Verbesserung notwendig</p>			
Projektziele	Vermeidung von Autoverkehr; Steigerung der Attraktivität der ÖPNV-Angebote			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input checked="" type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input checked="" type="checkbox"/> Erweiterung bestehendes Angebot			

Zielgruppe und Handlungsrahmen	Bürgerinnen und Bürger in Sarstedt und Umgebung
Projektträger / Ansprechpartner	Regionalverkehr Hildesheim GmbH
Projektpartner	Stadt Sarstedt
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	bisher 45.000 € jährlich
Zeitraumen / Dauer	Ab 2. Halbjahr 2010
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Nutzung des Üstra-Angebots „HANNOVERmobil“, Car-Sharing
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	-
Offene Fragen	-



6.3.2 Mobilität / Verkehr / Beschaffung – ÖPNV

Tarifverbund im Landkreis Hildesheim				
Umsetzungspriorität	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Mobilität / Verkehr – ÖPNV			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/>	Bewusst- seinsbildung <input type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Aktuell ist ein einheitlicher Tarifverbund für den gesamten Landkreis erneut in der Diskussion, dieses Mal mit guten Umsetzungschancen. Da ein Anschluss an einen bestehenden Verbund wie den GVH nicht realisierbar ist, wird ein kreisinternes System angestrebt. Als Lösungsansatz ist bisher ein kleinteiliger Ansatz mit ca. 40 Zonen im Landkreis vorgesehen.</p> <p>Status quo: Anfang 2010 wird das Konzept den Fachausschüssen im Landkreis vorgestellt; eine Einigung ist für das Frühjahr anvisiert. Die Städte und Gemeinden werden im März 2010 informiert.</p> <p>Wer eine Monatskarte des GVH hat, soll sehr günstige Anschlusskarten erhalten können. Ein Einzelkartenverbund ist im ersten Schritt noch nicht umsetzbar.</p>			
Projektziele	Förderung der Nutzung des Nahverkehrs durch ein einheitliches und günstiges Tarifsystem; Attraktivitätssteigerung und Vereinfachung für die Nutzer; CO ₂ -Minderung			
Maßnahmenart	<input checked="" type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung			

	<input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Alle bisherigen und potenziellen Nutzerinnen und Nutzer des Nahverkehrs im Landkreis
Projektträger / Ansprechpartner	Regionalverkehr Hildesheim GmbH, Landkreis Hildesheim
Projektpartner	Verkehrsunternehmen im Landkreis Hildesheim
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Für die Verwaltung der Stadt Sarstedt entstehen keine direkten Kosten.
Zeitraumen / Dauer	Umsetzung für den Landkreis Hildesheim voraussichtlich ab 2011
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Derzeit noch nicht bezifferbar
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Car-Sharing, Üstra-Angebot „HANNOVERmobil“, Angebote der Wohnungswirtschaft wie Leihfahrräder etc.
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Weitere Gespräche über Tarifverbund Landkreis Hildesheim und umliegende Verbünde (u. a. Region Hannover)
Offene Fragen	Beschlussfassung in allen erforderlichen Ausschüssen



6.3.3 Mobilität / Verkehr / Beschaffung – **Kommunale Beschaffung und Mobilität**

Kommunale umweltfreundliche Beschaffung				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Mobilität / Verkehr / Beschaffung			
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz <input type="checkbox"/> erneuerbarer Energien	Bewusstseins- <input checked="" type="checkbox"/> bildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Mit der Anschaffung ressourcenschonender und energiesparender Geräte lassen sich Umweltbelastungen bei der Herstellung, Nutzung und Entsorgung dieser Geräte deutlich minimieren.</p> <p>Darüber hinaus ist eine Verlängerung der Nutzungsdauer bei Computern oder ein technisches Update in jedem Fall ökologischer als ein Neukauf.</p> <p>Grundsätzlich sollte auf die Reduzierung der Druckprodukte sowie des Drucks geachtet werden. Die Maßnahmen hierzu sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überprüfung aller notwendigen Drucke und Umstellung auf E-Mail-Verkehr ▪ Überprüfung der Notwendigkeit des Drucks beim E-Mail-Verkehr ▪ Umstellung auf E-Paper bei Abonnements und Überprüfung aller bestehenden Abonnements auf Plausibilität. <p>Mit diesen Maßnahmen können die Kosten erheblich reduziert werden.</p>			
Projektziele	Bewusstseinsbildung innerhalb der Verwaltung; Stadt als Vorbild			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung			

	<input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input checked="" type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	Hersteller
Projektkosten	Keine direkten Kosten für die Verwaltung; aber Auswirkung auf zukünftige Anschaffungen der Stadtverwaltung
Zeitraumen / Dauer	Ab sofort
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Sollte evaluiert werden
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Mitarbeiterschulungen für die Verwaltung; Car-Sharing-Angebote für die Verwaltung
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	-
Offene Fragen	Überprüfung und Umsetzung der aufgeführten Handlungsvorschläge und Maßnahmen, Prüfung der Verlängerung von Computerlebenszeiten sowie der Anschaffung ressourcenschonender und energiesparender Geräte



6.3.3 Mobilität / Verkehr / Beschaffung – **Kommunale Beschaffung und Mobilität**

Car-Sharing für die Stadtverwaltung			
Umsetzungspriorität	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig
Themenfeld	Mobilität / Verkehr – Car-Sharing		
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreif
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial	<input checked="" type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung	<input type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Neben der Etablierung von Car-Sharing durch Wohnungsgesellschaften und in Neubaugebieten kann auch die Stadtverwaltung Car-Sharing-Angebote anstelle eigener Fahrzeuge nutzen.</p> <p>Dies ist möglich aufgrund der so genannten Exklusiv-Nutzung eines Stadtmobil-Autos. Dabei wird das Auto für eine bestimmte Zeit am Tag (Arbeitszeit) von einem Unternehmen oder der Stadtverwaltung geblockt; in den verbleibenden Stunden kann jeder Stadtmobil-Kunde dieses Fahrzeug nutzen.</p> <p>Damit haben auch die Sarstedter Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, außerhalb der Arbeitszeit ein Teil-Auto zu nutzen.</p>		
Projektziele	<p>Ersetzen von Dienstfahrzeugen durch Teilautos, damit Einsparung von CO₂</p> <p>Etablierung von Car-Sharing in Sarstedt</p>		
Maßnahmenart	<input checked="" type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____		

Zielgruppe und Handlungsrahmen	Angestellte der Stadt Sarstedt, Bürgerinnen und Bürger
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	Stadtmobil Hannover GmbH
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Stadtverwaltung: Für 5 Tage pro Woche mit jeweils 7-stündiger Exklusivnutzung: ca. 2.700 € Jahreskosten brutto zzgl. 0,08 € Treibstoffkosten pro gefahrenem Kilometer (für die ersten 10.000 km)
Zeitraumen / Dauer	Erstes Abstimmungstreffen von Wohnungswirtschaft (Kreiswohnbau Hildesheim, Bauverein (nicht anwesend)), Stadtverwaltung, Sarstedter Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co KG (Vertreter für das Neubaugebiet Sonnenkamp), der Stadtverwaltung und Stadtmobil Hannover GmbH hat bereits am 12. Februar 2010 im Rathaus stattgefunden.
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Ein Teil-Auto ersetzt im Bundesschnitt 4 bis 8 private Pkw. CO ₂ -Einsparung: jährlich ca. 290 kg CO ₂ pro aktivem Car-Sharing-Kunde ⁵
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Mit anderen Car-Sharing-Angeboten: Kreiswohnbau Hildesheim, Neubaugebiet Sonnenkamp, weitere private Nutzer; siehe „Car-Sharing für Mieter in Wohnungsgesellschaften“
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Weiterer Ausbau von Car-Sharing in Sarstedt
Offene Fragen	Beschluss für Umsetzung in der Verwaltung; Detailanalyse über mögliche Anzahl der Fahrzeuge

⁵ Haefeli, Ueli; Matti, Daniel; Schreyer, Christoph; Maibach, Markus (2006): Evaluation Car-Sharing. Schlussbericht, im Auftrag des Bundesamtes für Energie. Bern



6.3.3 Mobilität / Verkehr / Beschaffung – **Kommunale Beschaffung und Mobilität**

Städtischer Fuhrpark				
Umsetzungspriorität	umgesetzt			
Themenfeld	Kommunale Beschaffung und Mobilität			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial	<input checked="" type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung	<input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien	<input type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	Reduzierung der Emissionen durch Partikelfilter-Einbau in Fahrzeugen des städtischen Fuhrparks Alle umrüstbaren Fahrzeuge wurden bereits umgestellt. Bei zukünftigen Neuanschaffungen erfolgt jeweils eine aktuelle Überprüfung der optimalen Lösung.			
Projektziele	Emissions-Minderung			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input checked="" type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____			
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Stadtverwaltung			

Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	-
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Keine direkten Kosten für die Verwaltung
Zeitraumen / Dauer	Soweit abgeschlossen
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Nicht beziffert
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Im Gesamtkontext „Stadt als Vorbild“ kommunizieren
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	-
Offene Fragen	-



6.3.3 Mobilität / Verkehr / Beschaffung – **Kommunale Beschaffung und Mobilität**

Kommunale Mobilität – weitere Maßnahmen und Schulung				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Mobilität / Verkehr / Beschaffung			
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input checked="" type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/>	Bewusstseins- bildung <input checked="" type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Ein regelmäßiges „Fahrertraining zu Benzin sparendem Fahren“, den Kraftstoffverbrauch nachhaltig senken</p> <p>Weitere Maßnahmen wie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Umstellung von Dienstfahrten auf das Fahrrad, auf öffentliche Verkehrsmittel oder ▪ die Pflege und Anschaffung von Dienstfahrrädern können einen spürbaren Beitrag zur Vermeidung von Autofahrten und deren Emissionen leisten. 			
Projektziele	Bewusstseinsbildung innerhalb der Verwaltung; Stadt als Vorbild			
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input checked="" type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____			
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung			

Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	Hersteller
Projektkosten	Kosten für das regelmäßige Fahrertraining; Anschaffung und Pflege von Dienstfahrrädern; BahnCards für Bedienstete der Verwaltung
Zeitraumen / Dauer	Ab sofort
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Nicht direkt bezifferbar
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Mitarbeiterschulungen für die Verwaltung; Car-Sharing-Angebote für die Verwaltung, kommunale Beschaffung
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	-
Offene Fragen	Partnerunternehmen für die Fahrertrainings; Festlegung von Art und Umfang der neuen Dienstfahrräder; Regelung der Wartung und Instandsetzung



6.4.1 Erneuerbare Energien und Wärmekonzepte – **Windkraft**

Repowering der Windkraftanlagen				
Umsetzungspriorität	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Einsatz erneuerbarer Energien			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO2- <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz <input checked="" type="checkbox"/> erneuerbarer Energien	Bewusst- <input type="checkbox"/> seinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>In Sarstedt gibt es zwei Windparks: in Schliekum mit 8 Anlagen, davon 5 mit einer elektrischen Leistung von 7,5 MW auf dem Gebiet der Stadt Sarstedt (Rest in Pattensen) und in Hotteln einen Park mit insgesamt 8 Anlagen, davon 2 mit einer Leistung von insgesamt 3 MW auf dem Gebiet der Stadt Sarstedt (Rest in Laatzen).</p> <p>Durch Ersatz der vorhandenen durch modernere und größere Anlagen (so genanntes Repowering) kann unter günstigen Bedingungen bei einer Halbierung der Anlagenzahl und gleichzeitiger Verdoppelung der Leistung aufgrund effizienterer Nutzung, insbesondere bei größeren Masthöhen, eine Verdreifachung des Ertrags erreicht werden. Trotz größerer Höhe ist die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes aufgrund der niedrigeren Rotordrehzahl und einer verringerten Anzahl der Anlagen meistens geringer als vorher.</p> <p>Repowering wird aufgrund des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) mit einem Bonus von 0,5 ct/kWh auf die Einspeisevergütung gefördert.</p> <p>Laut Regionalem Raumordnungsprogramm (RROP) des Landkreises Hildesheim sind die Vorrangstandorte in Sarstedt bereits erschlossen. Durch Repowering kann der Ertrag aber nach einer ersten groben Schätzung auf das 2,5fache gesteigert werden. Dabei müssen sowohl die Ertragssteigerung als auch die Anlagenzahl und deren Verteilung auf die beteiligten Kommunen, unter Beachtung der erforderlichen Abstände, noch genauer untersucht werden.</p>			

Projektziele	Bessere Ausnutzung der Windenergie durch Repowering in den beiden Windparks
Maßnahmenart	<input checked="" type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input checked="" type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Betreiber der Windparks (Windwärts bzw. Enercon), ggf. neue Investoren Stadt Sarstedt: Abstimmung der Rahmenbedingungen (Erneuerung des RROP 2011, Anpassung der Flächennutzungspläne etc.)
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt (in Absprache mit den Nachbarkommunen Pattensen und Laatzen)
Projektpartner	Betreiber / Investoren
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Für die Stadt Sarstedt entstehen voraussichtlich keine direkten Kosten, stattdessen sind höhere Gewerbesteuer-Erträge zu erwarten (70 % entfallen seit Inkrafttreten des neuen Gewerbesteuergesetz 2009 auf die Standortkommune). Ca. 25 Mio. € Investitionskosten (grob geschätzt) Kosten für Rückbau und ggf. Erlös am Gebrauchtmart der Altanlagen erst nach Detailplanung bezifferbar
Zeitraumen / Dauer	Nach bzw. kurz vor Ende der projektierten Laufzeit (ca. 2018)
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Ohne Höhenbegrenzung: ca. 33.000 MWh/a bzw. 19 kt CO ₂ -Minderung Bei max. 100 m Nabenhöhe: nur 10.000 MWh bzw. 6 kt CO ₂ -Minderung)
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	-



Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Die Region Hannover lässt z. Zt. eine Studie zur Quantifizierung der Ausbaupotenziale von Windenergie erstellen, aus der auch standortbezogene Aussagen zu den Windparks Schliekum und Hotteln erwartet werden können.
Offene Fragen	Durchführung standortbezogener Gutachten zur Ertragsprognose und darauf aufbauende Festlegung des genauen Ausbaukonzepts einschließlich Verteilung der Einzelanlagen auf die an den Windparks beteiligten Kommunen

6.4.3 Erneuerbare Energien und Wärmekonzepte – **Photovoltaik**

Photovoltaik-Anlagen – Sonnenstrom Sarstedt eG				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Erneuerbare Energien – Photovoltaik			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial	<input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung	<input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien	<input type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Die Genossenschaft Sonnenstrom Sarstedt eG wurde bereits während der Erarbeitung des Klimaschutzkonzepts am 13. August 2009 gegründet.</p> <p>Die Sonnenstrom Sarstedt eG hat das Ziel, möglichst großflächige PV-Anlagen auf den kommunalen Dächern Sarstedts zu realisieren, und damit den Anteil erneuerbarer Energien in Sarstedt im Strombereich deutlich zu erhöhen.</p> <p>Die Genossenschaft ist offen für die Einwohner Sarstedts und auch für Interessenten aus anderen Gemeinden.</p> <p>Im Jahr 2009 konnte bereits eine erste Anlage realisiert werden: Eine knapp 30-kWp-Anlage wurde auf 426 m² Dachfläche der Regenbogenschule installiert.</p> <p>Für 2010 ist eine weitere Anlage geplant. Diese soll voraussichtlich auf dem Dach der Kastanienhofschule installiert werden und wird auf 25 bis 29 kWp ausgelegt. Die genaue Anlagengröße wird derzeit errechnet.</p>			
Projektziele	Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Stromsektor; Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in die Umsetzung (Win-win-Situation); Erhöhung der Akzeptanz von Solaranlagen			
Maßnahmenart	<input checked="" type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input checked="" type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung			

	<input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Die Genossenschaft ist offen für die Einwohner Sarstedts und auch für Interessenten aus anderen Gemeinden.
Projektträger / Ansprechpartner	Sonnenstrom Sarstedt eG
Projektpartner	Sonnentaler GmbH, Wülflingen
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Derzeit ca. 2.800,00 € pro kWp
Zeitraum / Dauer	Seit 13. August 2009
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Ein Minderungspotenzial an CO ₂ von 700kg/kWp/Jahr ist im Vergleich zur konventionellen Stromerzeugung durch Kohle durchaus realistisch, wenn man von einem Ertrag von 1.000 kWh/kWp/Jahr ausgeht.
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Kommunikation der Möglichkeiten innerhalb aller laufenden Aktivitäten
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Einbindung in kommende Konzepte im Rahmen des Klimaschutzkonzepts
Offene Fragen	-

6.4.3 Erneuerbare Energien und Wärmekonzepte – **Photovoltaik**

Studie – Analyse kommunaler Liegenschaften				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Erneuerbare Energien – Photovoltaik			
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz <input checked="" type="checkbox"/> erneuerbarer Energien	Bewusst- <input type="checkbox"/> seinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Im Rahmen der Begutachtung und Bewertung der kommunalen Gebäude wurden diese auch hinsichtlich der Nutzungsmöglichkeit von Photovoltaik untersucht. Dies betraf jedoch nur größere Gebäude, da von Investoren realisierte Anlagen bzw. Bürgersolaranlagen erst ab einer gewissen Dachgröße umgesetzt werden. Prinzipiell eignen sich jedoch alle Objekte, die eine unverschattete Dachfläche aufweisen und eine südliche Ausrichtung der Module ermöglichen. Im Detail wurden folgende Objekte beurteilt:</p> <p>Bauhof Das Dach des Bauhofs eignet sich bezüglich seiner Ausrichtung und Neigung für die Installation einer Photovoltaikanlage in der Größe von etwa 200 m² mit einem jährlichen Ertrag von etwa 21.000 kWh/a.</p> <p>Rathaus Die Stadtverwaltung Sarstedt hat ein südlich ausgerichtetes Dach, auf dem eine Modulfläche von 100 m² installiert werden könnte, der mögliche Solarertrag beträgt ca. 10.500 kWh/a.</p> <p>Kastanienhofschule Auf den vornehmlich nach Süden ausgerichteten Dächern der Kastanienhofschule können zwei Photovoltaikanlagen von ca. 150 m² bzw. 100 m² errichtet werden. Der jährliche Ertrag würde etwa bei 25.500 kWh/a liegen. Erste Planungen zur Errichtung einer Anlage sind bereits erfolgt.</p> <p>Regenbogenschule Auf dem Dach des Neubaus der Schule ist im Jahr 2009 bereits eine Anlage mit einer Leistung von etwa 30 kWp installiert worden. Hier ist nach grober Abschätzung mit einem Ertrag von 31.500 kWh/a zu rechnen.</p>			

	<p>Innerstebad Als mögliche Nutzfläche könnte das Gebäudedach zur Verfügung stehen, sofern die statischen Voraussetzungen dafür geprüft wurden. Sind diese gegeben, könnte eine Photovoltaikanlage von ca. 400 m² mit einem möglichen jährlichen Solarertrag von etwa 42.000 kWh installiert werden.</p> <p>Insgesamt stehen für die betrachteten Gebäude Dächer mit einer Fläche von etwa 1.350 m² für die Nutzung größerer Photovoltaikanlagen zur Verfügung mit einem jährlichen Solarertrag von ca. 130.500 kWh/a.</p>
Projektziele	Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien bei kommunalen Gebäuden
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input checked="" type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Kommunale Gebäude in Sarstedt
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	Noch nicht festgelegt
Projektkosten	Die Kosten für die Studie sind innerhalb der Bausteine des Integrierten Klimaschutzkonzeptes abgedeckt.
Zeitraum / Dauer	Umsetzungsplanung ab sofort möglich
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Nicht bezifferbar
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Kommunale Leuchtturmprojekte; Öffentlichkeitsarbeit



Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Kampagnenelemente zur verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien in Sarstedt
Offene Fragen	Die Dächer der kommunalen Liegenschaften sollten weitergehend hinsichtlich der Nutzung von Photovoltaikanlagen untersucht werden, um die vorhandenen Dachflächen möglichst vollständig nutzen zu können.

6.4.4 Erneuerbare Energien und Wärmekonzepte – **Solarthermie**

Studie – solarthermische Anlagen in kommunalen Liegenschaften				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Erneuerbare Energien - Photovoltaik			
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial	<input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung	<input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien	<input type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Im Rahmen der Untersuchung der öffentlichen Liegenschaften wurde auch überprüft, ob und in welchem Maße thermische Solaranlagen zum Einsatz kommen können. Dabei wurden Ausrichtung und Verschattung der Dachfläche sowie die bisherige Warmwasserbereitung und die Nutzung der Gebäude berücksichtigt.</p> <p>In den meisten Liegenschaften wird Warmwasser mit elektrischen Untertischgeräten oder elektrischen Durchlauferhitzern erzeugt. Aufgrund des hohen Aufwands, um die fehlende Warmwasserleitung im Gebäude nachzurüsten, wird die Installation solarthermischer Anlagen nicht empfohlen. Eine Ausnahme wäre, wenn Grundsanierungen aufgrund maroder Rohrnetze durchgeführt und im Zuge einer solchen Maßnahme auch ein Warmwasserrohrnetz installiert werden kann. Das Gleiche gilt für dezentrale Gas-Etagenheizungen wie im stadt-eigenen Mehrfamilienhaus, sofern dort keine Zentralisierung der Wärmerversorgung vorgesehen ist.</p> <p>Für Objekte wie die Dorfgemeinschaftshäuser, die Feuerwehrgerätehäuser, das Jugendzentrum und die Stadtbücherei kann aufgrund des vermutlich geringen Trinkwarmwasserbedarfs ebenfalls die Installation einer solarthermischen Anlage nicht empfohlen werden.</p> <p>Für die Nutzung thermischer Solarenergie kommen folgende Objekte in Frage:</p>			



	<p>Sportzentrum Giften Das Objekt verfügt über einen Gaskessel mit Warmwasserbereitung (Baujahr 1987), die Dachneigung beträgt ca. 25°, die Ausrichtung etwa 85° nach Osten. Bei Erneuerung des Gaskessels sollte der Einbau einer thermischen Solaranlage zur Warmwasserbereitung untersucht und dafür im Vorfeld der tägliche Warmwasserbedarf messtechnisch ermittelt werden. Grob geschätzt käme für das Sportzentrum eine Solaranlage mit einer Kollektorfläche von etwa 10 bis 15 m² in Frage.</p> <p>Innerstebad Im Frei- und Hallenbad sind im Jahr 2005 neue Gaskessel installiert worden. Die Nachrüstung mit einer solarthermischen Anlage zur Warmwasserbereitung und Beckenerwärmung ist sinnvoll, da ganzjährig ein sehr hoher Wärmebedarf vorhanden ist und zudem insbesondere das Außenbecken bei guten Solarbedingungen gewöhnlich von viele Besucher frequentiert wird.</p> <p>Als mögliche Nutzfläche könnte das Gebäudedach zur Verfügung stehen, sofern die statischen Voraussetzungen dafür geprüft werden. Alternativ dazu könnte auch ein Teil der Freifläche des Freibades für Schwimmbadkollektoren genutzt werden. Sofern entsprechend große Flächen zur Verfügung stehen, sollte mindestens eine Kollektorfläche von 500 m² oder mehr installiert werden.</p> <p>Für alle anderen Objekte wäre eine Grobanalyse der Warmwasserverbrauchswerte ratsam, um weitere Potenziale ermitteln zu können. Für die Schulen könnten kleine Solaranlagen vorgesehen werden, die sich als beispielhaft in den Physikunterricht integrieren ließen.</p>
Projektziele	Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien bei kommunalen Gebäuden
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input checked="" type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____

Zielgruppe und Handlungsrahmen	Kommunale Gebäude in Sarstedt
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	Noch nicht festgelegt
Projektkosten	Die Kosten für die Studie sind innerhalb der Bausteine des Integrierten Klimaschutzkonzeptes abgedeckt.
Zeitraumen / Dauer	Umsetzungsplanung ab sofort möglich
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Nicht bezifferbar
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Kommunale Leuchtturmprojekte; Öffentlichkeitsarbeit
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Kampagnenelemente zur verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien in Sarstedt
Offene Fragen	Für die beiden vorgeschlagenen Objekte sollten in Bezug auf den Einsatz solarthermischer Anlagen weitergehende Untersuchungen durchgeführt werden, was im Rahmen der Gesamtbetrachtung der Gebäude erfolgen kann.

6.4.4 Erneuerbare Energien und Wärmekonzepte – **Solarthermie**

Neue Gas- Brennwerttechnik kombiniert mit thermischer Solarenergie für Gebäudebeheizung mit Trinkwarmwasser				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Energie und Gebäude – Wohngebäude Erneuerbare Energien - Photovoltaik			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreife	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input checked="" type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz <input checked="" type="checkbox"/> erneuerbarer Energien	Bewusstseins- <input type="checkbox"/> bildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Sanierung von zwei Wärme- und Trinkwarmwasser-Erzeugungsanlagen in zwei Mehrfamilienhäusern in Sarstedt. Geplant ist, je Haus zusätzlich eine thermische Solaranlage zu installieren. Diese soll vorrangig die Trinkwarmwasser-Anlage und, sofern die Temperaturen es zulassen, auch die Heizung unterstützen. Um eine hohe Effizienz zu erzielen, soll eine hochwertige Schichtenspeicheranlage zum Einsatz kommen.</p> <p>Es handelt sich um ein Gebäude mit 30 und eines mit 25 Wohneinheiten mit zentraler Warmwasserversorgung. Die Wärmelast liegt zwischen 220 und 250 kW.</p> <p>Um die Effizienz dieser Technik bewerten zu können, ist eine einjährige Mess- und Betreuungsphase geplant.</p>			
Projektziele	Effizienz einer thermischen Solaranlage in Verbindung mit der erforderlichen Sanierung der Kesselanlage sowie teilweise der hydraulischen Anlage als übertragbare Lösung erproben			
Maßnahmenart	<input checked="" type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion			

	<input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/>
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Wohnungswirtschaft; Nutzung von Solarenergie; Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien
Projektträger / Ansprechpartner	Bauverein Sarstedt eG
Projektpartner	E.ON Avacon Wärme GmbH
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Geschätzt: 50.000 €
Zeitraum / Dauer	Die Umsetzung erfolgt im Jahr 2010.
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	In Abhängigkeit der solarthermischen Ausbeute beträgt die CO ₂ -Minderung abgeschätzt > 15 t/a.
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Nicht direkt, jedoch ggf. als übertragbarer Handlungsansatz für weitere Liegenschaften
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Ein weiteres Leuchtturmprojekt zur Abwärmenutzung aus einer Biogas-Anlage musste vom Bauverein aus Finanzierungsgründen zunächst zurückgestellt werden.
Offene Fragen	-

6.4.5 Erneuerbare Energien und Wärmekonzepte – **Nahwärmesysteme**

Umstellung Nahwärmesysteme auf Biomasse				
Umsetzungspriorität	Umgesetzt			
Themenfeld	Energie und Gebäude – Wohngebäude Erneuerbare Energien – Nahwärmesysteme			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input type="checkbox"/> Konzeptphase	<input checked="" type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO ₂ - <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz <input checked="" type="checkbox"/> erneuerbarer Energien	Bewusstseins- <input type="checkbox"/> bildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Nach den guten Erfahrungen des ersten Biomasse-Heizwerkes am Hohen Kamp, das rund 380 Haushalte und ein Altenheim seit Ende 2007 preiswert und störungsfrei mit „sauberer“ Wärme versorgt, hat die Kreiswohnbau nun den Startschuss für das zweite Heizwerk in dieser Form gegeben.</p> <p>Im Januar 2010 wurde das zweite Holzpellet-Heizwerk in Betrieb genommen: Im Stadtteil Giebelstieg werden 120 Haushalte von einem Holzpellet-Heizwerk mit Wärme versorgt. Nur noch zu Spitzenlast-Zeiten wird Öl eingesetzt (ca. 20 %).</p> <p>Das Ergebnis: Fast jeden 10. Sarstedter Haushalt (ca. 500 Haushalte) versorgt die Kreiswohnbau Hildesheim GmbH mittlerweile mit alternativer Heizenergie-Nahwärme aus Holzpellets.</p>			
Projektziele	Umrüstung der Nahwärmeversorgung von Einzel-Gasthermen auf eine zentrale Heizungsanlage mit Holzpellets und Öl			
Maßnahmenart	<input checked="" type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input checked="" type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion			

	<input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/>
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Mieter der Kreiswohnbau Hildesheim GmbH Versorgung der Mieter mit ökologisch erzeugter und gleichzeitig preiswerter Wärme
Projektträger / Ansprechpartner	Kreiswohnbau Hildesheim GmbH Milano Werner (Marketing, Vertrieb)
Projektpartner	Stadt Sarstedt Ingenieurbüro BPH
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	1,5 Mio. € für Heizwerk, Nahwärmenetz und Verteilung in den Häusern
Zeitraumen / Dauer	Inbetriebnahme Januar 2010
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Mit dem Leuchtturmprojekt Giebelstieg kann eine CO ₂ -Einsparung von rund 250 t/a erreicht werden. Beide Anlagen reduzieren den CO ₂ -Ausstoß um rund 1000 t/a.
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Gemeinsamer Bezug von Biomasse für alle Heizungsanlagen der Kreiswohnbau Hildesheim GmbH
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Errichtung weiterer Nahwärmenetze in Verbindung von Heizwerken für Biomasse in verdichteten Wohngebieten der Kreiswohnbau Hildesheim GmbH Anschluss Dritter an die Wärmeerzeugungsanlagen der Kreiswohnbau Hildesheim GmbH
Offene Fragen	-



6.4.6 Erneuerbare Energien und Wärmekonzepte – Klärgas

Nutzung des anfallenden Klärgases				
Umsetzungspriorität	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig	
Themenfeld	Einsatz erneuerbarer Energien / Klärgas			
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase	<input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase	<input type="checkbox"/> umsetzungsreif	
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	Energie- <input checked="" type="checkbox"/> einsparpotenzial	CO2- <input checked="" type="checkbox"/> Einsparung	Einsatz <input checked="" type="checkbox"/> erneuerbarer Energien	Bewusst- <input type="checkbox"/> seinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>In der Kläranlage Sarstedt fallen jährlich etwa 400.000 m³ Klärgas an, dies entspricht einem Energieinhalt von ca. 2.600 MWh. Ein Drittel des Klärgases wird in einem Heizkessel zur Beheizung des Betriebs-, Rechen- und Wohngebäudes sowie des Faulturms verwendet. Der übrige Teil wird abgeflammt. Der Wärmeverbrauch der Kläranlage beläuft sich auf ca. 845.000 kWh/a, der Stromverbrauch auf 1.080.00 kWh/a.</p> <p>Zur möglichst vollständigen Nutzung des Klärgases sind zwei Alternativkonzepte erarbeitet worden, um neben der Verwendung des Klärgases für den Wärmebedarf in der Kläranlage auch Strom zu erzeugen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Blockheizkraftwerk mit Verbrennungsmotor ▪ Blockheizkraftwerk mit Mikrogasturbine <p>Für beide Varianten liegen energetische und wirtschaftliche Bewertungen aus dem Jahr 2008 vor, die als Grundlage für die Entscheidung hinsichtlich des umzusetzenden Konzepts dienen sollten. Je nach Leistung der eingesetzten Komponenten ergeben die Untersuchungen eine jährlich erzeugte Menge an elektrischer Energie von 530 bis 930 MWh, bei einer erzeugten Menge an thermischer Energie von 1.000 bis 1.400 MWh. Bei entsprechender Auslegung der BHKW wäre teilweise sogar eine vollständige Verwertung des anfallenden Klärgases möglich. Unklar ist allerdings bisher noch, wie die über den Eigenbedarf der Kläranlage hinausgehende Wärmemenge verwertet werden kann.</p>			
Projektziele	Umsetzung eines der beiden Alternativkonzepte zur Nutzung des anfallenden Klärgases in Form einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage			

Maßnahmenart	<input checked="" type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input checked="" type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Stadt Sarstedt
Projektträger / Ansprechpartner	Stadt Sarstedt
Projektpartner	Planungsbüro und Komponentenhersteller
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	250.000 bis 280.000 € (geschätzt)
Zeitraum / Dauer	1 bis 2 Jahre
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Je nach Auslegung der BHKW-Varianten variieren zwar die Mengen an erzeugter elektrischer und thermischer Energie, bezogen auf eine mittlere Auslegung ermöglichen die BHKW-Konzepte eine Einsparung von etwa 600 t CO ₂ -Emissionen pro Jahr.
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Ggf. Wärme- bzw. Gaslieferung an andere öffentliche Liegenschaften möglich
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Wärmekonzept für die über den Eigenbedarf hinausgehende Wärmemenge
Offene Fragen	<p>Prüfung und Bewertung der Alternativkonzepte (da Untersuchung aus 2008, Aktualität der Zahlen prüfen), zusätzlich weiteres Energieeinsparpotenzial in der Kläranlage selbst erschließen</p> <p>Klärung der Alternativkonzepte hinsichtlich des umzusetzenden Konzept und Start der Planungs- und Umsetzungsphase</p>



Übersicht: Bestand kommunale Liegenschaften der Stadt Sarstedt

Objekt		Innerste Bad	Bauhof	Jugendzentrum Klecks	Rathaus und Bürgercenter
Anschrift		Steinstraße 7	Bleekstraße 13	Friedrich-Ebert-Straße 20	Steinstraße 22
Baujahr		Hauptteil 1978 Anbau 1989 Eingang 2005	Haus 1 1900? Teil 2 1980 Teil 3 1900 Anbau 1975	2003	Haus 1: 1798 Haus 2: 1885 Anbau 1973
Gebäudetyp		Hallenbad und Freibad mit Sauna, Kegelbahn	Einzelne freistehende Gebäude, immer teilw. beheizt und unbeheizt, teilw. offen durch Tore	Jugendzentrum mit Sporthalle, 1-geschossig, teilw. Unterkellert	steht z.T. unter Denkmalschutz öffentl. Gebäude
Fläche nach Bauherr		4349 m ²		886 m ²	1680 m ² (BGF)
BGF-10% - NF geschätzt		3914 m ²		799 m ²	1512 m ²
Beheizte Fläche der BGF			270,5 m ²		1616m ²
Bauteile	Außenwand	1978 ungedämmt 1989 leicht gedämmt 2005 gedämmt	Alle AW ungedämmt	2003	H1: Denkmal ohne WD H2: Denkmal ohne WD Anbau: ohne WD
	Fenster	Fenster Eingang 2005 WSV Fenster Anbau 1989 Isolierverglasung Fenster Rest 1978 Iso-Vergl. undicht, Metallrahmen	Haus 1 Fenster 1985 Teil 2 nur Tore und Glasbausteine Teil 3 Fenster von 1975 / 1984 / ESG	2003	Haus 1: aus 80ern Haus 2: aus 80ern Anbau: aus Bj. 1973 mit Lichtkuppeln aus gleichem Bj. alle Holz/Isovergl. Bürgerbüro: Glasbausteine, Schaufenster
	Decke DG Dach	Dach wurden 1989 und 2005 modernisiert und gedämmt	alle Dachflächen unmodernisiert	2003	Haus 1: keine WD, Holzbalkendecke Haus 2: keine WD, Holzbalkendecke Anbau: Flachdach
	Decke KG Keller	Ungedämmt	Kein Keller vorhanden	2003	Haus 1: keine WD, Haus 2 und Anbau: kein Keller vorhanden
Heizung		zentr. Gas-NT-Kessel 2005, Kessel 1 - 900 kW Kessel 2 - 600 kW	Haus 1 Gastherme 2007 Teil 2 Gastherme 1980 Teil 3 Gaskessel 1984	2003	Zentraler Gasbrennwert-Kessel
WW-Bereitung		Über Heizungskessel, Umluftanlage von 2005	Durchlauferhitzer elektrisch	über Heizung	Durchlauferhitzer elektrisch
Bemerkungen		Haustechnik wurde 2005 vollständig erneuert, Freibad hängt mit an der Versorgung	beheizte Bereiche teilen sich auf drei Gebäude auf, in denen auch ungenutzter unbeheizter Raum vorhanden ist, räumliche Trennung ist sehr ineffizient	alles auf dem aktuellen Stand	H1: Klimaanlage für 1 Raum (Saal) alle Büros mit Leuchtstoffröhren Anbau: alle Bauteile ursprünglich
Modernisierungstipps		Fensterelemente von 1978 austauschen, Außentüren aus Metall teilweise stark verzogen! Ergänzung der Heizung durch BHKW, Solar überprüfen	Nutzungsbereiche der beheizten Räume sollten zusammengelegt werden, damit 1 Gebäude entsprechend modernisiert werden kann, andernfalls können die Bauteile nur partiell gedämmt werden	alles auf dem aktuellen Stand	Anbau: Austausch der Fenster, WDVS, Flachdach Optimierung der Heizungsanlage Austausch der Fenster Haus 1 + 2



8 Anhang – Bestand kommunale Liegenschaften

Objekt		Begegnungsstätte	Bedürfnisanstalt Holztorstraße	Mehrfamilienhaus
Anschrift		Steinstraße 13	Holztorstraße 62	Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße
Baujahr		Bj. ~ 1900?	Um 1900	Um 1930
Gebäudetyp		steht unter Denkmalschutz RMH in der Fußgängerzone 2-1/2-geschossig 2-gesch. Anbau	1-geschossig zur Hälfte öffentl. WC zur Hälfte Ladenfläche	3 Wohnhäuser (MFH als Reihenbebauung - städt. Wohnungen) 1 kl. Laden 3 1/2- geschossig 13: 6 WE 13a: 8 WE
Fläche nach Bauherr		119 m ² (NF)	71 m ²	3113m ²
BGF-10% - NF geschätzt		119 m ²	64 m ²	2802m ²
Beheizte Fläche der BGF			71 m ²	1868m ²
Bauteile	Außenwand	28,5er MW nicht gedämmt z.T Fachwerk	Massiv, 35er MW nicht gedämmt	Nicht gedämmt
	Fenster	Holzfenster / Isolierverglasung von 1973 Anbau EG: Einfachverglasung Fensterfront EG: 1999	Türen u. Fenster: Einscheibenverglasung WC-Fenster neu ~ 2007 Schaufenster: neu 2009	Kunststofffenster Schaufenster neu von 2006 Holz / Isoverglasung
	Decke DG Dach	Dachschräge mit 6 cm Mineralwolle gedämmt, Spitzb. ohne Dämmung	Kein Dachboden vorhanden	Konnte nicht begangen werden
	Decke KG Keller	Kein Keller vorhanden	Kein Keller vorhanden	Konnte nicht begangen werden
Heizung		Gaszentral-Heizung Leistung: 23 KW Baujahr: 1980	Elektrisch aus den 1970er Jahren Laden: Gaseinzelraumofen von ca. 1970	Gas-Etagenheizung
WW-Bereitung		Durchlauferhitzer elektrisch	Kein WW	Konnte nicht begangen werden
Bemerkungen		Zwei Einzelraumklimageräte im Gruppenraum Nutzung: EG: 2-3 / Woche OG: häufige Nutzung durch AWO	WC wird frostfrei gehalten, nicht beheizt	Dach modernisierungsbedürftig Feuchteschäden an Außenwand
Modernisierungstipps		Austausch der Fenster Optimierung der Heizungsanlage	Laden: Fenster, Heizung modernisieren	Dach von außen gesehen modernisierungsbedürftig, ggf. WDVS

8 Anhang – Bestand kommunale Liegenschaften



Objekt		Kinderhaus Elterninitiative	Kita Stadtmäuse	Kiga Giften
Anschrift		Im Sacke 6	Friedrich-Ebert-Straße 22	Wilhelmstraße 1
Baujahr		Um 1800	1974	um 1900, Erweiterung von 1994
Gebäudetyp		Denkmalgeschütztes Fachwerkhaus, freistehend 2-1/2-geschossig, kleiner 1-geschossiger Anbau	Städt. Kindergarten, 1-gesch. mit Pultdachlandschaft	Städt. Kindergarten 1-geschossig
Fläche nach Bauherr		688 m ²	877 m ²	468 m ²
BGF-10% - NF geschätzt		619 m ²	789 m ²	421 m ²
Beheizte Fläche der BGF		448 m ²	771 m ²	194 m ³
Bauteile	Außenwand	Fachwerk, keine WD, Feuchteschäden!	Massiv von 1974	Massiv, aus Baujahren, d. h. um 1900 Altbau keine WD
	Fenster	Holz-Kastenfenster mit Einscheibenverglasung Kl. Anbau: Einfachverglasung	Holzfenster, z.T. mit Einscheibenverglasung, auch in Gruppenraum Keller Fenster z.T. neu von 2004 mit WS-Glas U= 1,1	Holzfenster von 2000 im alten Teil incl. WC, sonst: von Bj. 1994 WF: Pfosten-Riegel von 1997
	Decke DG Dach	Holzbalkendecke, nicht wärmedämmend	Dach und Verkleidung vor 20 Jahren erneuert	Decke DG: Holzbalkendecke, Zugang nur von außen
	Decke KG Keller	1 Kriechkeller, Tonnengewölbe	Kellerdecke massiv, keine WD Keller teilw. beheizt	Kellerdecke massiv, nicht beheizt
Heizung		Gas-Zentral in separatem Anbau Leistung: 55 KW Baujahr: 1987	Gas-Spezial, Niedertemp. aber: Kondensatbehälter Leistung: 110 KW Baujahr: 1997	Zentraler Gasbrennwert-Kessel neuwertig
WW-Bereitung		Durchlauferhitzer elektrisch	Durchlauferhitzer elektrisch	Durchlauferhitzer mit Speicher
Bemerkungen		Feuchteschäden an AW, Dachausbau empfehlenswert, da große Fläche	Dach und Verkleidung vor 20 Jahren erneuert, im Winter teilw. zu geringe Temp. in Gruppenräumen Turnraum: auch Einscheibenverglasung Feuchteschäden an MW und an Schornstein im KG	Feuchteschäden an AW im KG, Gebäude sackt ab
Modernisierungstipps		WD oberste Geschossdecke innere Vergl. Kastenfenster, Dacheindeckung O.K., Austausch Einfachverglasung	WDVS an AW, z. T. Austausch der alten Fenster, Sanierung der Feuchteschäden, Fassadenbekleidung evt. aus Asbest, Dämmung Dachschräge	Kellerdecke ist eben und glatt, Dämmung bietet sich an, WD oberste Geschossdecke Instandsetzung Untergrund Gebäude



8 Anhang – Bestand kommunale Liegenschaften

Objekt		DGH Schliekum	DGH Ruthe	DGH Heisede
Anschrift		Pattenser Straße 1	Amtshof	Fasanengarten
Baujahr		Ursprung 1968 Anbauten Wohnhaus, Kiga und Eingangsbereich von 1990	Altbau Halle: 1880 Wohnung: 1880 Anbau: 1958, Fassade: neu	Kiga: 1970 DGH: 1970 Wohnhaus: 1956
Gebäudetyp		Dorfgemeinschaftshaus mit Wohnhaus, Sporthalle, Kiga und Schießstand 1-geschossig	Dorfgemeinschaftshaus 1-geschossig, mit Wohnhaus, 2-geschossig und Gemeinschaftsraum der freiw. Feuerwehr	Dorfgemeinschaftshaus 1-geschossig, Wohnhaus, 2-geschossig Kiga, 1-geschossig
Fläche nach Bauherr		647 m ²	352 m ² (NF)	1601 m ²
BGF-10% - NF geschätzt		647 m ²	352 m ²	1441 m ²
Beheizte Fläche der BGF				1355 m ²
Bauteile	Außenwand	Massiv, von 1990	Massiv aus den Baujahren keine WD	Massiv
	Fenster	Holzfenster / Isoliervergl. von 1990, Fenster Geräteräume: 1968, Wohnhaus: 2006/2008 Lichtkuppeln in Kiga Klo u. Küche 1990	Anbau Straße: Holz-Iso „Allerglas“ ~ 1997 Haus z. T. 2009 Rest: Holz-Iso aus 1980ern Tür Haus: 1991	Kiga: Holz mit WSV 2002 z.T. 1997, WC/Küche: Einscheibenvergl. Eingang: 2000, Haus: Kunststoff von 1980, DGH: HolzKastenfenster im Saal, Anbau: Holz 2000, zum Hof: 2002
	Decke DG Dach	Nur über Wohnung, keine WD Dach war früher ein Flachdach Dacheindeckung ist O.K.	Teilausgebaut, hier WD Dachschräge ca. 8 cm, Holzbalkendecke ohne WD	DGH/Kiga: Holzbalkend. mit Dielung u. Lehmschlag, Haus: Decke DG massiv, keine WD, ein Wohnraum im DG
	Decke KG Keller	Nur unter Wohnung: keine WD Schießstand	teilweise unterkellert, Decke KG nicht gedämmt	DGH: Kellerräume beheizt, Bodenplatte nicht gedämmt unter Saa + Haus! KG unbeheizt, Decke KG massiv, nicht gedämmt
Heizung		Kiga und Halle: Niedertemperaturkessel Haus: Kombigerät Hgz. u. WW/Gastherme Halle: 116 KW von 1986 Haus: 18 KW von Mitte 80er	zentr. Gaskessel für Haus u. Halle Leistung: 50 KW Baujahr: 1981	DGH/Kiga: Gaskessel Haus: Gas-Spezial-Kessel DGH: 65 KW von 1981 Haus: 25 KW von 1991
WW-Bereitung		300 l-Speicher 40 KW, 2009	Durchlauferh. Elektrisch	DGH: 300-l-Speicher, 54 KW Haus: zentral über Heizung
Bemerkungen		WCs waren früher Sauna => Schimmelprobleme! Feuchteprobleme in KG Innen- u. Außenwänden keine Lüftung / Klimaanlage im gesamten Gebäude	Dacheindeckung neuwertig, Keller unter Anbau: Feuchteschäden	DGH: Nutzung regelmäßig oft Feiern. Sanitärräume im KG Haus: Wasseruhr gemeinsam für 2 Wohneinheiten
Modernisierungstipps		WD oberste Geschossdecke über Wohnung, Optimierung der Heizungsanlage Feuchte im Kellergeschoss Austausch Fensterband Geräteräume	WD AW Wohnhaus und oberste Geschossdecke, Sanierung Feuchteschäden im Keller, Optimierung der Heizungsanlage	KG unter Saal dämmen, Fenster Saal und Haus austauschen, DGH / Kiga: WD der obersten Geschossdecke, Wohnhaus WDVS

8 Anhang – Bestand kommunale Liegenschaften



Objekt		DGH Gödringen	DGH Hotteln	Stadtbücherei
Anschrift		Bissendorff-Straße 1	Hottelner Straße 24	Kirchplatz 2
Baujahr		Altbau: um 1900 Anbau:~1975	ca. 1900	Altbau: ca. 1900 Anbau: ca. 1910
Gebäudetyp		Dorfgemeinschaftshaus Altbau 1-1,5-geschossig, Anbau 1-geschossig	Dorfgemeinschaftshaus, 1- 1,5-geschossig	Einzelgebäude, Denkmalschutz?
Fläche nach Bauherr		380 m ²	469m ²	671 m ² (NF)
BGF-10% - NF geschätzt		342 m ²	422m ²	671 m ²
Beheizte Fläche				
Bauteile	Außenwand	Altbau: massiv, keine WD, Anbau von 1975, massiv	Fassade z. T. 2006 erneuert	Mauerwerk mit Klinkern, ungedämmt
	Fenster	Altbau: Kunststofffenster 2004 OG: Einscheibenverglasung Anbau: von Bj. 1975	Holzfenster, alle Fenster von 1995	Holzfenster mit Einfachvergl., z. T. als Kastenfenster, Rückseite Isolierverglasung, Innenstadtseite 2008 neu mit Wärmeschutzvergl.
	Decke DG Dach	DG nur teilweise ausgebaut Decke DG Holzbalkendecke	DG teilw. ausgebaut, Dachschrägen gedämmt, Decke DG überwiegend gedämmt	Geschossdecke mit Mineralwolle ca. 20 cm gedämmt, in Dachseiten geschoben, Verlegung nicht optimal
	Decke KG Keller	Altbau: Gewölbedecke aus Ziegeln Anbau: kein Kellergeschoss	Decke KG ungedämmt, Keller teilw.beheizt	Kellergröße unbekannt, ungedämmt
Heizung		Gas-Zentral-Heizkessel 33 kW von 2007	Gaszentral-Heizkessel Leistung: 40 KW Baujahr: 1987	Gasbrennwertkessel 8,3 bis 42,5 kW Baujahr: 2006
WW-Bereitung		Über Heizung	Durchlauferhitzer elektrisch	War nicht zugänglich
Bemerkungen		Feuchteschäden im KG	Leitungen Heizung ungedämmt Hallentür sichtbar undicht	Heizkörpernischen, Gebäude nicht vollständig von Stadtbücherei genutzt, teils Feuchteschäden an den Innenwänden auf der Rückseite des Gebäudes
Modernisierungstipps		Dämmung der obersten Geschossdecke Flachdachdämmung z. T. Austausch der alten Fenster	Optimierung der Heizungsanlage	Ggf. WD Außenwände, Austausch der alten Fenster, Kellerdecke sanieren



8 Anhang – Bestand kommunale Liegenschaften

Objekt		Regenbogenschule Altbau	Regenbogenschule Neubau	Kastanienhof Grundschule	Kastanienhof Grundschule
Anschrift		Vor der Kirche 9	Vor der Kirche 9	Friedrich-Ludwig-Jahn- Straße 16	Friedrich-Ludwig-Jahn- Straße 16
Baujahr		Haupthaus: 1901 Anbau: 1911 Denkmalschutz Haupthaus	1996	Altbau: 1910 Anbau: 1970	Neubau: 1998
Gebäudetyp		Einzelhaus, Anbau mit Flachdach	Einzelhaus	Gebäudekomplex	Gebäudekomplex
Fläche nach Bauherr		2552 m ²	2671 m ²	3108 m ²	1902 m ²
BGF-10% - NF geschätzt		2297 m ²	2404 m ²	2800 m ²	1710 m ²
Beheizte Fläche					
Bauteile	Außenwand	Mauerwerk, nicht gedämmt	Zweischaliges Mauerwerk, hinterlüftet mit Dämmung	Mauerwerk, nicht gedämmt	zweischaliges Mauerwerk, hinterlüftet mit Dämmung
	Fenster	Haupthaus: Holzfenster WSV, Anbau: Holzfenster mit ESG	Holz- Kasten- fenster mit ESG, Kl. Anbau: ESG	Holzfenster mit Wärmeschutzvergl., Anbau Alufenster mit Isolierverglasung, noch 4 Fenster mit Einfachvergl.	Holzfenster mit Isoliervergl.
	Decke DG Dach	Holzbalkendecke, ungedämmt, teils Betonverfüllung, teils Lehmschlag	Holzbalken- decke, keine WD,	Altbau: 10 cm Mineralwolle, Anbau: 20 cm Mineralwolle	Neubau: Betondecke ohne Dämmung
	Decke KG Keller	Haupthaus: Decke ungedämmt, lichte Höhe teils gering, Anbau: Räume genutzt und beheizt	1 Kriechkeller Tonnengewölbe	Kriechkeller, ungedämmt	Keller oder Kriechkeller
Heizung		Heizzentrale mit 2 Gaskesseln Leistung: K1: 298 kW, K2: 180 kW Baujahr: K1: 1995, K2: 1988, für Alt- und Neubau		Heizzentrale mit 2 Gaskesseln, Wechselbetrieb, vom Hausmeister optimiert Leistung: K1: 165 kW, K2: 165 kW Baujahr: K1: 1993, K2: 1993, für Alt- und Neubau	
WW-Bereitung		Durchlauferhitzer elektrisch und Untertischgeräte elektrisch		1 Durchlauferhitzer elektrisch, 2 Untertischgeräte elektrisch und ein 30-l-Boiler elektrisch	
Bemerkungen			Abluftanlage in einzelnen Räumen ohne Fenster, Aula kann über Lüftungsanlage beheizt werden	Nutzung: grundsätzlich bis 14.00 Uhr, 2 mal die Woche nachmittags bzw. abends Gruppen Dämmung DG prüfen	Abluftanlage in einzelnen Räumen ohne Fenster, Aula kann über Lüftungsanlage beheizt werden
Modernisierungstipps		Dachdämmung, Anbau: Fenster dringend neu, Heizungsanlage ggf. durch BHKW ergänzen	Fenster dringend neu, Heizungsanlage ggf. durch BHKW ergänzen	Austausch Fenster mit ESG, Anbau WD Außenwände, Kellerdecke sanieren	Decke zum DG dämmen

8 Anhang – Bestand kommunale Liegenschaften



Objekt		Sportzentrum Giften	FWGH Giften	FWGH Heisede
Anschrift		Am Sportplatz	Am Sportplatz	Fasanengarten
Baujahr		ca. 1970	1978/79	1981 Anbau 2008
Gebäudetyp		Sporthalle mit Untergeschoss, Schießstand, z.T. am Hang gebaut	Gebäude an Sporthalle angebaut, zum Teil an Hang gebaut	Einzelgebäude
Fläche nach Bauherr		391 m ²	109 m ²	248 m ²
BGF-10% - NF geschätzt		352m ²	98m ²	223m ²
Beheizte Fläche		391 m ²		172m ²
Bauteile	Außenwand	Mauerwerk mit Klinkern, ungedämmt, teils Betonwände	Mauerwerk mit Klinkern, teils Betonwände	Außenwand mit KS, vermutlich Luftschicht und Dämmung
	Fenster	Holzfenster mit Isoliervergl., Halle mit Einscheibenvergl.	Holzfenster mit Isoliervergl., Zugscheinungen an den Fenstern des Aufenthaltsraumes	Kunststoff- und Holzfenster mit Isoliervergl.
	Decke DG Dach	Flaches Dach mit Eternitplatten, Dämmung unbekannt, vermutlich keine	Flaches Dach mit Eternitplatten, Dämmung unbekannt, vermutlich keine	Geschossdecke bzw. Dach mit 10 cm Mineralwolle gedämmt
	Decke KG Keller	Kein Keller	Kein Keller	Kein Keller
Heizung		Gaskessel mit WW-Speicher für beide Gebäude Leistung: 54,7 KW Baujahr: 1987		Gaskessel Leistung: 22 KW Baujahr: 1992
WW-Bereitung		Über Gaskessel		Neuer DE elektrisch gerade eingebaut, 2 elektr. Untertischgeräte
Bemerkungen		Nutzung: Gruppen während der Woche, viele Feiern, Schwelbrand im Dachbereich vor 2 Jahren	Nutzung: etwa alle 14 Tage Gruppenraum	Nutzung: 1mal die Woche, Halle auf etwa 18 °C beheizt
Modernisierungstipps		Außenwände, Fenster, Kessel sanieren	Außenwände, Fenster sanieren	Kein dringender Bedarf



8 Anhang – Bestand kommunale Liegenschaften

Objekt		FWGH Sarstedt	FWGH Gödringen	FWGH Hotteln	FWGH Schliekum
Anschrift		Bleekstraße 14	Daniel-Giseke-Straße 16	Bäckerstraße 5	Pattenser Straße 1
Baujahr		Haupthaus: 1955 Anbau: 1980 Neubau: 1993/96	1972, Anbau 1980-82	Haus 1:1980, Anbau 1991 und 1994	ca. 1990
Gebäudetyp		Hauptth.: 1-geschossig Anbau: 1-geschossig Neubau: 1-geschossig	Reihenendhaus	Anbau an alte Halle (unbeheizt), Flachdach	Einzelgebäude
Fläche nach Bauherr		588 m ² (NF)	164 m ²	115 m ²	103 m ²
BGF-10% - NF geschätzt		588 m ²	148 m ²	104 m ²	93 m ²
Beheizte Fläche					
Bauteile	Außenwand	Haupthaus und Anbau: massiv, teilw.gedämmt, Neubau: Sandwichplatten	Mauerwerk mit Klinkern, ungedämmt	Mauerwerk mit Klinkern, ungedämmt	Mauerwerk mit Klinkern, ungedämmt
	Fenster	Haupthaus und Anbau: Holzfenster, teils Isolierverglasung, teils Einfachvergl., Neubau: Plexiglaselemente	Kunststofffenster mit Wärmeschutzvergl. Ug = 1,1; 2 Fenster Isoliervergl.	Fenster mit Isolierverglasung, Zugerscheinungen	Holzfenster mit Isoliervergl., Kunststofffenster mit Wärmeschutzvergl.
	Decke DG Dach	Haupthaus: Holzbalkendecke ungedämmt, Anbau: Holzbalkendecke gedämmt 10 cm, Neubau: Flachdach	Holzbalkendecke, Altbau ungedämmt, Neubau ca. 6 cm Mineralwolle	Flachdach ungedämmt, Betondach	Decke DG, Spitzboden nicht beheizt
	Decke KG Keller	Haupthaus und Anbau: sehr kleiner Keller, ungedämmt, Neubau: kein Keller	Kein Keller	Kein Keller	Kein Keller
Heizung		Haupthaus: Gaskessel Vaillant, Erdgas L, 47,4 - 58,1 KW von 1984 Neubau: Gebläseheizung, gasbefeuert	Gastherme Leistung: 18 KW Baujahr: 1996	Gastherme, Rohre ungedämmt Baujahr: 1997	Gaskessel Leistung: 27 KW Baujahr: 1990
WW-Bereitung		Durchlauferhitzer elektrisch	1 Durchlauferh. Elektrisch, 2 Untertischgeräte elektrisch	Durchlauferhitzer elektrisch	1 elektrisches Untertischgerät
Bemerkungen		Spezielle elektrische Geräte: Küche + Trockenkammer, Nutzung: 1mal die Woche, Neubau der Feuerwehr für Sarstedt geplant	Nutzung der Räume mehrfach in der Woche, Halle auf niedrigen Temperaturen (8 °C)	Elektr. beheizter Dampfstrahler, Nutzung: einmal die Woche, Fahrzeughalle durchgehend beheizt	Nutzung: einmal die Woche, 2 Kindergruppen jede Woche
Modernisierungstipps		Haupthaus: Fenster, Kessel, WD Außenwand	Dach bzw. Geschossdecken dämmen, ggf. WD AW	Austausch Fenster, Haus 1 AW + Dach dämmen	Außenwände, Fenster sanieren, Kessel evtl.



Entscheidungsmatrix zur Sanierung kommunaler Liegenschaften

Punkteverteilung	Punkte	
Absoluter Wärmeverbrauch		
unter 5 % des Gesamtverbrauchs	0	
über 5 % und unter 10 % des Gesamtverbrauchs	4	
über 10 % des Gesamtverbrauchs	8	
Relativer Wärmeverbrauch		
unter Vergleichswert	0	
zwischen 0 % und 50 % über Vergleichswert	4	
mehr als 50 % über Vergleichswert	8	
Absoluter Stromverbrauch		
unter 2,5 % des Gesamtverbrauchs	0	
über 2,5 % und unter 5 % des Gesamtverbrauchs	1	
über 5 % des Gesamtverbrauchs	2	
Relativer Stromverbrauch		
unter Vergleichswert	0	
zwischen 0 % und 50 % über Vergleichswert	1	
mehr als 50 % über Vergleichswert	2	
Bewertung der Bauteile		
Außenwände	0	über 6 cm Dämmung
	2	bis 6 cm Dämmung
	4	keine Dämmung
Fenster	0	Wärmeschutzverglasung
	2	Isolierverglasung
	4	Einfachverglasung
Dach	0	über 6 cm Dämmung
	2	bis 6 cm Dämmung
	4	keine Dämmung
Kellerdecke	0	mit Dämmung
	2	keine Dämmung
Bewertung der Anlagentechnik		
Heizkessel inklusive Regelung und Rohrleitungsisolierung	0	Baujahr ab 2005
	2	Baujahr zwischen 1995 und 2005
	4	Baujahr vor 1995



8 Anhang – Entscheidungsmatrix

Bereits geplante Maßnahmen (kurz vor der Umsetzung)	
nichts geplant	0
Eine Maßnahme geplant	1
mehr als eine Maßnahme geplant	2
Nutzung	
sporadisch	0
werktags	1
durchgehend	2
Bauschäden, die durch energetische Sanierung behoben werden	
keine	0
wenig	2
stark	6
Nutzungseinschränkungen, die durch energetische Sanierung behoben werden	
nicht vorhanden	0
vorhanden	2
maximale Punktzahl	50